

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 155.

Donnerstag den 4. Juni.

1857.

Banken und Banquiers.

(Zum Abdruck aus der Berliner Börsenzeitung eingesendet.)

Es ist eine auffällige Erscheinung, wie überaus eifrig man sich von allen Seiten der durch das bekannte Banknoten-Verbot angeblich bedrohten kleindeutschen Zettelbanken annimmt und wie dagegen die ihrer Zeit durch eben diese Banken viel rücksichtsloser verletzten Interessen der Privatbanquiers nirgends ein Wort der Theilnahme gefunden haben. Fast sollte man glauben, daß diese Banquiers mit ihrer, Jahrhunderte zurückreichenden Vergangenheit eine, allen Naturgesetzen zuwider, sich stets verjüngende Plage der Menschheit gewesen, die so gründlich als möglich zu beseitigen eine von der Wissenschaft urplötzlich entdeckte Aufgabe, ein verdienstliches Werk sei, und daß dagegen mit den neuen Banken eine goldene Aera, eine Zeit des Segens, des Wohlstandes und allgemeiner Glückseligkeit heraufgezogen, die der wärmsten Pflege jedes Menschenfreundes würdig sei. Und doch wie ganz anders sieht es in Wirklichkeit aus. Jahrhunderte hindurch und bis auf die neueste Zeit herab ist das reelle Bedürfnis des Handels, der Industrie u. s. w. durch Privatbanquiers, die ihrerseits sich auf altbewährte Bank-Institute stützen konnten, ausreichend befriedigt worden; unter ihrer Mitwirkung hat sich der Erdball mit Eisenstraßen überzogen, sind die entferntesten Welttheile durch Dampf verbunden worden, ist die Maschine Gemeingut geworden — es tauchte kein solides Unternehmen auf, das nicht Unterstützung, und kein berechtigter Anspruch, der nicht Befriedigung gefunden hätte; — aber eben so sicher mußte freilich jedes unberechtigte Auftreten vor dem sorglich prüfenden Blicke des Privatmannes in sein Nichts zurücksinken, und so blieb die Welt vor unreifen Projecten und den Nachtheilen behütet, die solche nothwendig in ihrem Gelingen führen mußten. Es war ein gesundes Geschäftsleben, unmittelbar hervorgegangen aus dem wahren Bedürfnisse, dem es sich eben so anpaßte, wie es dem künstlich geschaffenen vermeintlichen Bedürfnisse ohne Beachtung den Rücken lehnte; es entwickelte sich naturgemäß, was nothwendig war, und mußte unterbleiben, was nicht in Nothwendigkeit seinen Ursprung hatte, es floß mit einem Worte gesundes Blut durch alle Verkehrsadern, die Menschheit befand sich wohl dabei und der Volkswohlstand erstarkte.

Dagegen werfe man einen Blick auf die jüngste Periode der Bankblüthe. Unter der unverantwortlich gemißbrauchten Devise „Unterstützung und Belebung des Handels und der Industrie“, die in vielen Fällen nichts als unlautern Eigennuß barg, wurden in athemloser Hast Banken und Creditanstalten übera da gegründet, wo Kurzsichtigkeit oder Schwäche den Boden geebnet hatten; mochte derselbe noch so steril sein, dem Unkraut der Agiotage gab er vorausichtlich doch wohl genügende Nahrung, und das war ja die Hauptsache. Zweifelhafte Projecte, die sonst wohl nie das Licht des Tages erblickt hätten, nunmehr aber ihre Existenz auf jene Institute bauen konnten, tauchten in Unzahl neben einer Minderzahl solider Unternehmungen auf und überschwemmten den Markt mit neugeschaffenen Werthen, die, je unsolider sie waren, desto mehr Chancen boten und deshalb zum Spiel reizten. Die Agiotage begann und trug die Gefahren des Börsenspiels in Kreise, die in ihrer Unkenntniß der Verhältnisse nothwendig die Opfer ihrer Thorheit werden mußten. Das große Publicum ward inficirt und der öffentlichen Moral ein unheilvoller Schlag versetzt. Aber noch durfte man sich mit dem be-

kannten Erfahrungssage trösten, daß noch niemals eine große Umgestaltung öffentlicher Zustände ohne mehr oder weniger schmerzhaftes Geburtswunden sich vollzogen habe, und hoffen, daß jene widerwärtigen Erscheinungen den freilich hohen, aber doch vielleicht nicht zu theuren Preis für einen neuen Zustand des Glückes ausmachten; wenn auch der Alltagsverstand nüchternen Kreise das angeblich so dringende Bedürfnis nicht entdecken, auch für den plötzlichen, allseitigen Durchbruch so überaus humaner Bestrebungen einen rechten Erklärungsgrund nicht auffinden konnte, so durfte man sich doch im Hinblick auf die reifere Erfahrung „hochachtbarer“ Männer bescheiden, die das besser wissen mußten, und nahm gerne an, daß die zarte Frucht „Humanität“ der Cultur von Jahrtausenden bedurft habe, um zur Reife zu gelangen. — Glücklich das Jahrhundert, das diese Reife erleben sollte! —

Die Banken wurden eröffnet, und siehe da, das Bedürfnis drängt sich in der That heran; — es erschien in Gestalt muthiger Speculation, waghaltiger Projectenmacherei und zweifelhafter Creditfähigkeit, — Klienten, die vor den Augen der altbewährten Bank-Institute und Privatbanquiers allerdings, und zwar zum Heile des Ganzen, nimmer Gnade gefunden hatten. Das reelle Bedürfnis erschien nicht, ihm hatte es an Befriedigung selten gemangelt, oder es erschien in so bescheidener Stärke, daß sich ihm gegenüber das Aufgebot von Millionen nahezu als Donquixoterie darstellte. Aber die Banken waren nun einmal da, die Nothwendigkeit ihrer Existenz, ihre Lebensfähigkeit mußte um jeden Preis nachgewiesen werden, und die Actionaire verlangten Dividenden. So blieb nichts übrig, als künstlich ein Bedürfnis zu schaffen, das in Wirklichkeit nicht oder doch nicht in ausreichendem Maße vorhanden war. Zu dem Ende wurde zuvörderst eine förmliche Jagd auf Disconten organisiert, — es wurde eine eigenthümliche Praxis für Lombardgeschäfte eingeführt, die einer Begünstigung und Beförderung des Schwindels ungleich ähnlicher sah, als einer Unterstützung und Belebung des Handels und der Industrie, — man kaufte ferner und belieh, die Lehren der Geschichte mißachtend, die eigenen Actien, man belieh auch wohl, Statutbestimmungen mit edler Freiheit interpretirend, nicht vollgezahlte Actien, indem man dergleichen Lombardvorschuße in die unschuldige Rubrik „Conto-Current-Geschäfte“ verwies, und erreichte damit den doppelten Vortheil, ein unerschöpfliches und, Dank den Creditanstalten, täglich sich erweiterndes Verkehrsgebiet ausbeuten und daneben mit großen Zahlen im Conto-Current-Geschäfte, dem Kriterium der Segenspende eines Bank-Instituts, glänzen zu können; man warnte nicht und belehrte nicht das große Publicum, das, geblendet von einzelnen Erfolgen und der Gefahr unkundig, sich kopflos in den Strudel stürzte, der seine sittlichen und sehr realen materiellen Güter verschlang; denn wie hätten große Institute sich solch menschlicher Schwäche schuldig machen dürfen, die höchstens dem Banquier angestanden hatte; — man fing auch an für eigene Rechnung zu speculiren, denn noch immer verharrte ein Theil der angesammelten Millionen, silberne Patronen und papierene Barren, in dumpfer Unthätigkeit, und kein tintenbedeckter Finger hatte ihre jungfräulichen Gewänder noch berührt, das war ein Feld, sie zu beschäftigen, ein Feld, das fruchtbar werden konnte, wenn es nicht eben einmal unglücklicher Weise furchtbar ward. Und wer in der That hätte mit Grund behaupten dürfen, daß solchen selbstgeigenen Speculationen die Eigenschaft von Bank-Geschäften in geringerem Grade beizuhören, als den vorher angeführten? Wer hätte erweisen können, daß sie Bank-

zwecke neuesten Begriffs weniger förderten, als jene. Genug, man speculirte glücklich; Beweis, daß man im Rechte war. — Sind auch durch die Ulgewalt associirten Capitals sinnlose Projecte ins Leben gerufen, die Course aller Papiere ungerechtfertigt gesteigert, die Werthmesser fast überall verkürzt, ist auch eine Krise heraufbeschworen worden, die dem Nationalwohlstande auf lange Zeit hinaus tiefe Wunden schlagen wird, man hat doch Bankzwecke gefördert, und dem höheren Interesse muß das kleinere der Nation sich natürlich unterordnen.

Auch in die Privatthätigkeit griff man hinüber, in ein Bereich, das zu unterstützen man eben so wohl den Beruf, als die Verpflichtung hatte. — Ausgestattet mit der Macht associirten Capitals, mit dem Privilegium der Noten-Emission, mit dem Vorrechte einer durch Ausnahmegesetze bevorzugten Ausnahmestellung, war man unbillig genug, auf einem Felde ernten zu wollen, wo man jene Saat privilegirter Millionen gar nicht einlegen konnte, die doch offenbar nicht darum jenen Instituten anvertraut worden war, um unthätig in den Gewölben zu ruhen. Das Privilegium der Noten-Emission war ihnen sicherlich nicht verliehen worden, um sie zu Geschäften zu befähigen, die des eigenen Capitals gar nicht bedürfen, zu Geschäften, denen die bescheidene Kraft des Privatmanns ausreichend gewachsen war. Und gleichwohl warfen jene Institute sich mit aller Macht auf Commissionsgeschäfte, auf die Ausführung von Käufen und Verkäufen für Rechnung dritter Personen gegen eine Commissionsgebühr, auf ein Gebiet also, das die Privatthätigkeit in genügendem Maße bewirthschaften konnte und seit undenklichen Zeiten ausschließlich bewirthschaftet hatte, wo die Intervention großer Capitalien ganz unthunlich, die Förderung von Bankpapieren ganz undenkbar war. Rücksichtslose Concurrenz des Starken mit dem Schwachen und vollständige Verkennung der Pflichten, die den Rechten gegenüberstehen, trat an die Stelle der Unterstützung, die der Privatbanquier erwarten durfte.

Wahrlich, ein Blick in die Geschäftsbücher der neuen Banken müßte wahrhaft erbaulich sein, — man ziehe die mühevoll acquirirten oder, was dasselbe sagen will, nicht mit Nothwendigkeit erscheinenden Disconten ab, man registriere auf besonderem Foliüm die neu erfundenen sogenannten Lombardgeschäfte, man untersuche den Kern der Contocurrentgeschäfte und streiche endlich die eigenen Speculationen, wie die ohne Noth usurpirten Commissionsgeschäfte aus der Reihe der glänzenden Zahlen, und man wird mit Leidwesen gewahr werden, daß das Soll segensbringender Thätigkeit vor dem Haben unheilvoller Wirksamkeit ein bedenkliches Minus voraus hat.

Und im Angesichte solcher Thatsachen läuft ein Schrei des Entsetzens durch die Presse, daß in Preußen verständige Einsicht diese unberechtigten Existenzen auf das Maß ihrer Berechtigung zurückführen, sie zwingen will, ein unheilvolles Gebahren aufzugeben und sich innerhalb der Grenzen zu bewegen, die das reelle Bedürfniß ihnen gestattet. Und nirgends dagegen auch nur ein Wort der Entrüstung über die mißbräuchliche Anwendung einer Macht, die ganz anderen Zwecken dienen sollte, und über die rücksichtslose Usurpation eines Terrains, das, einem Schwächeren gehörend, doppelt respectirt werden sollte.

Wir vertrauen, daß es der Energie des preußischen Handelsministers gelingen werde, dem maßlosen Treiben ein Ende zu machen. Unverbrüchliches Festhalten an soliden, altbewährten und althergebrachten Bankgrundsätzen, strenge Ausschließung aller, dem Wesen und Berufe einer soliden Bank widerstrebenden oder nicht entsprechenden Geschäfte, scharfe, darauf basirte Abgränzung der Befugnisse und Pflichten sollten Cardinal-Bedingungen für die Zulassung der Noten in Preußen sein; — sie würden einen Zustand der Solidität jener Banken begründen, der ihnen jetzt großentheils mangelt, und die Garantie gewähren, daß nur reelle, aus dem wahren Bedürfnisse sich ergebende Geschäfte zur Ausführung gelangen. Eine Noten-Circulation aber, die dem reellen Bedürfnisse entfließen, die ihre Ausgabe der Nothwendigkeit dankt, ist nicht mehr zu fürchten; — sie wird niemals gefährlich werden, und könnte, unserer Meinung nach, sofern sich nur die locale Beachtung jener Grundsätze controliren ließe, einer speciellen Controle entbehren. Wohl möglich, und sogar sehr wahrscheinlich, daß ein Theil der neu creirten Banken alsdann nicht ausreichende

was lebensfähig, wird bestehen,
was unnütz ist, mag untergehen! —

Universitätsstraße oder Neumarkt?

n. Dem Vernehmen nach soll bei der bereits in Angriff genommenen neuen Organisation unserer Promenaden nicht der zu eröffnende Neumarkt, sondern die Universitätsstraße als Hauptfahrstraße durch die Stadt angenommen werden. Dieses Project hängt wahrscheinlich zunächst mit der in Aussicht gestellten Straße über den Holzhof nach dem sächsisch-bayerischen Bahnhofe zusammen. Im Hinblick auf dieses zweite Project scheint ersteres allerdings empfehlenswerth. Es bildet dann diese Fahrstraße eine da und dort nur wenig gekrümmte Linie vom bayerischen Plage bis auf den Brühl. Trotzdem aber glauben wir, daß genanntem Projecte sich einige nicht unerhebliche Bedenken entgegenstellen lassen. Zuerst scheint uns die, so zu sagen, geometrische Rücksicht, daß eine Straße, die man durch ein Stadtgebiet legt, eine gerade Linie bilde, von minderer Bedeutung zu sein, als z. B. bei Anlegung einer Landstraße. Es versteht sich wohl von selbst, daß wir hiermit nicht stark gekrümmten oder gar mehrfach gebrochenen Linien das Wort reden wollen. Bei Projectirung einer Haupt-Verkehrsstraße durch eine Stadt scheint uns aber die Rücksicht von höherer Bedeutung, daß eine solche Straße dem Mittelpuncte des Hauptverkehrs so nahe als möglich gelegen sei. Diese Rücksicht ist für jeden Fuhrmann von höherer Bedeutung, als die Rücksicht auf eine gerade Linie, und diese Rücksicht muß auch der Stadt und insbesondere einer Handelsstadt von höherer Bedeutung sein. Nun erstreckt sich aber der Hauptverkehr unsers Handels über denjenigen Theil unserer Stadt, der durch die Linien, welche die untere Petersstraße, die westliche Seite des Marktplazes, die Hainstraße, der Brühl, die Ritterstraße und die Grimma'sche Straße bilden, eingeschlossen wird. Der Schwerpunkt in diesem unregelmäßigen Vierecke dürfte aber nicht in dem nordöstlichen, sondern in dem nordwestlichen Viertel desselben zu suchen sein. Wenn dies richtig ist, so wird man auch zugeben müssen, daß die Universitätsstraße als Haupt-Verkehrsstraße sich nicht sonderlich empfiehlt. Sie ist zu weit östlich vom Hauptverkehre gelegen. Diejenige Straße aber, die in die Mitte des Verkehrs hineinführt, ist der Neumarkt. Hierbei müssen wir zugleich auf einen Punct Rücksicht nehmen, der mehrfach als Grund für die Eröffnung des Neumarktes durch Abbrechung des Magazingebäudes angeführt worden ist. Man sagte, der Messverkehr fühle sich in den bisherigen Grenzen beengt, man müsse die Möglichkeit nach Erweiterung derselben herbeiführen und dadurch zugleich die Vortheile jenes Verkehrs auch einem bisher weniger begünstigten Stadtgebiete, nämlich dem Neumarkte zuzuführen. Die Erreichung dieser Absicht würde aber in ihrem ganzen Umfange fast illusorisch werden, wenn man nur das Magazingebäude abbrechen und nicht zugleich durch den geöffneten Raum eine die Vorstadt mit dem Neumarkt verbindende bequeme Fahrstraße legen wollte. Der Mangel dieser, nicht das Magazingebäude an und für sich selbst, hat den Neumarkt in Absicht auf den größern Handelsverkehr in Nachtheil gestellt, und nicht die Entfernung des Magazingebäudes, sondern eine Hauptfahrstraße über dessen leere Stelle wird den Handelsverkehr hier heben. Dies ist das Erste, was wir als Bedenken gegen das beregte Project anzuführen haben. Unser zweites Bedenken beruht in der Beschaffenheit der Universitätsstraße. Bekanntlich ist dieselbe in ihrem obern Theile sehr eng. Nun wird dieselbe zwar bei Neugestaltung der Magazingasse von oben herein verbreitert werden; doch wir können nicht begreifen, wie man diese Verbreiterung bis an das Kupfergäßchen, bis zu welchem Puncte es doch nöthig sein würde, fortsetzen könnte. Gesezt aber auch, man könnte die hier im Wege stehenden Grundstücke durch bedeutende Opfer erwerben, so würde es sich doch immer fragen, ob der dadurch ertelchte Zweck so bedeutende Opfer hinreichend rechtfertige. Daß dadurch die Hauptverkehrsstraße dem Mittelpuncte des Verkehrs fern gelegt würde, haben wir schon bemerkt. Dies wäre ein negativer Gewinn. Der einzige positive Gewinn aber würde in der weniger gekrümmten Linie zu suchen sein, welche die im Süden und Norden der Stadt gelegenen Bahnhöfe verbindet. Auch diesen Umstand haben wir schon beiläufig gewürdigt. Daß freilich der Kopfplatz mit den projectirten Anlagen von der Universitätsstraße aus nach der Holzgasse hin durch eine kürzere und für die zu schaffenden Anlagen vielleicht gefälliger Linie durchschnitten würde als vom Neumarkte aus, wollen wir nicht in Abrede stellen; wohl aber müssen wir bezweifeln, daß man dadurch auch dem merkantilen Nutzen der innern Stadt in demselben Grade dienen würde, als dem Princip der Schönheit. Das „Utile und das Dulce“ mit einander zu vereinigen, scheint uns hier aber nicht nur notwendig,

sondern beim Hinblick auf die dermalen organisirenden Kräfte unserer städtischen Behörden auch möglich. Blicken wir also mit Vertrauen auf dieselben! Wir müssen jedoch noch ein drittes Bedenken gegen das mehrerwähnte Project hervorbringen und wir finden dasselbe in dem Umstande, daß die projectirte Hauptstraße unmittelbar nicht nur an der Bürgerschule, sondern auch an der Nicolai-Kirche vorüberführen würde. Was die Bürgerschule betrifft, so würde diese zwar nicht beim Unterrichte gestört, denn die Lehrzimmer liegen dem Rassein und Rollen der Wagen fern genug; allein die Gefahr für einen großen Theil ihrer 1400 bis 1500 Schüler würde mit dem Schlusse der Schulstunden beginnen. Man denke sich doch nur, daß das geöffnete Haus 700 bis 800 lustige und lebensfrohe Schüler unmittelbar nach der Universitätsstraße entsendet, wo vielleicht gerade zu derselben Zeit eilende Droschken und schwerbeladene Kollwagen dem einen oder andern Bahnhofs zueilen, und wo die in dem obern Theile dieser Straße befindlichen, kaum $\frac{1}{4}$ Elle breiten Trottoirs kaum zwei Fußgängern Raum gestatten; — so wird man keineswegs zu schwarz sehen, wenn man Gefahr für die nun einmal nicht bedächtigen Schutjugend befürchtet. Ist es doch nur erst circa zwei Jahre, daß hier einem der Realschule zueilenden Schüler inmitten zweier sich begegnenden Kollwagen die Muskeln von den Knochen gequetscht wurden. Die Gefahr würde freilich durch eine wesentliche Verbreiterung der Straße beseitigt werden; diese Verbreiterung können wir uns jedoch nach Allem, was man darüber hört, nur zum Theil möglich denken. Betreffend die Nicolai-Kirche, so würde das hier vermehrte Rollen der Wagen namentlich während der gottesdienstlichen Vorträge von nicht unerheblicher Störung, das sonst übliche Absperren der Hauptpassage aber wieder eben so störend für den Verkehr sein. — Vergewärtigen wir uns nun alles, was wir gesagt haben, so will es uns bedünken, daß es jedenfalls zweckmäßiger und weiser sei, bei der vorliegenden Organisirung der Anlagen und der Anlegung einer neuen Verkehrsstraße nach dem sächsisch-bayerischen Bahnhofs die Hauptpassage nach dem geöffneten Neumarkt zu dirigiren. Es wird, wie schon gesagt, den organisirenden Kräften unserer städtischen Behörden leicht möglich sein, auch hier das Utile mit dem Dulce weise zu vereinen.

Das Weiß- und Brodgebäck der Leipziger Bäcker.

Schon mehrere Male sind im Tageblatt Klagen über den Gehalt des Weiß- und Brodgebäcks laut geworden, die, wenn auch nicht ganz ohne Grund, doch in einer Weise gehalten waren, daß Jeder unsere Bäcker entweder für ihres Geschäfts Unkundige oder sich einem längst eingebürgerten, auf Privilegien gestützten Schlen-drian Ergebene betrachten mußte.

Es wurden in diesen Artikeln einzelne Orte und Gegenden als Muster aufgestellt; doch wurden diese wohl nicht ins Einzelne beobachtet, sondern nach dem in Hotels und derartigen Orten mit starkem Fremdenverkehr Gelieferten beurtheilt; bei näherer Beachtung würden sich gewiß ebenfalls manche Mängel gefunden haben.

Man sollte doch meinen, daß so mancher unserer Bäcker während seiner Wanderjahre an den beregten Orten die Behandlungsweise des Gebäcks praktisch erlernt, und wenn sie so gar besonders wäre, sie hier, wo er seine dauernde Niederlassung begründet, wohl auch eingeführt haben würde. Auffallend wäre es doch in der That, wenn Leipzig in der Qualität eines der nothwendigsten Lebensbedürfnisse anderen Orten durchgängig so nachstehen sollte, wie es in den veröffentlichten Klagen geschildert wird.

Unrecht ist es daher, den hiesigen Bäckern in ihrer Gesamtheit einen so schweren Vorwurf zu machen. Man gehe z. B. nur in die neue Westvorstadt, wo zwei Backgeschäfte den Bedarf für circa 5000 Seelen so zur Zufriedenheit ihrer Abnehmer besorgen, daß schon seit einiger Zeit der Kleinhandel mit Weißgebäck seitens der Victualienhändler und Materialisten theils fast gänzlich eingegangen ist, theils von diesen beiden Geschäften bezogen wird.

So ist es nicht allein in diesem Stadttheil, sondern in noch so manchem andern, wo sich die Geschäftsbetreiber bestreben, den strengsten Anforderungen des Publicums gerecht zu werden.

Ein Gleiches ist es mit dem Brod. — Der Preis des von unserer neuen Gebäckfabrik gelieferten Brodes ist nicht niedriger, als die mit dem umfangreichen Brodbacken sich abgebenden Bäcker es ihren Kunden schon längst abgeben, und in Betreff der Güte ist es der Gebäckfabrik auch wohl noch nicht gelungen, dem aufmerksamen Stadt- und Landbäcker die Kunden zu entziehen.

Darum Alles was Recht ist und nicht gleich eine bisher wohlgeachtete Corporation wegen einiger Ausnahmen in den Augen ihrer Mitbürger als unfähig hingestellt.

Extrasahrt nach Barneck am 2. Pfingstfeiertage.

Gewiß ist es mit großem Danke anzuerkennen, daß die verehrliche Direction der Thüringer Eisenbahn dem oftmals ausgesprochenen Wunsche des Publicums bereitwillig nachgekommen ist, und wenn auch für Barneck keinen stehenden Anhaltepunkt errichtet, so doch an den Sonntagen Extrasahrten dahin veranstaltet hat, die es möglich machen, mit Bequemlichkeit den freundlichen Bienen zu besuchen, — mit Bequemlichkeit, dies bezieht sich jedoch nur darauf, daß man durch Vermittelung der Dampfkraft der Mühe überhoben wird, einen weiteren Weg zurückzulegen und ohne Anstrengung in die Nähe des ersehnten Bienen versetzt wird. Im Uebrigen aber bietet weder die Fahrt selbst, auf die wir nochmals später speciell zurückkommen müssen, noch der Aufenthalt in dem einzigen in der Nähe des Bienen gelegenen Gasthofs auch nur die geringste Bequemlichkeit dar.

Der Bienen selbst ist lieblich und besuchenswerth; hübsche mit Gras und Blumen bewachsene Wege durchkreuzen ein saftiges, kräftiges Unterholz, welches, von hohen Nadel- und Laubholzbäumen — hauptsächlich Birken — überschattet, einen frischen, erquickenden Geruch und eine wohlthuende Kühle verbreitet, die den Aufenthalt nicht allein zu einem angenehmen, sondern sicher auch gesunden macht.

Alles dies aber läßt den wirklich unangenehmen Eindruck nicht verwischen, der sich vom Augenblick des Eintritts in den Thüringer Bahnhof Jedem einprägen muß, und sich erhält durch die mit jedem Augenblick fühlbarer werdenden Mängel bei der Einrichtung für die Beförderung des Publicums. Ob diese Einrichtung bereits bei der ersten Extrasahrt vor 8 Tagen gewesen, oder ob sie auch in Folge so bleiben wird, kann Einsender dieses nicht wissen, da er zum ersten und gewiß auch letzten Male am 1. Juni einer Fahrt nach Barneck beivohte; daß es aber anders und zwar besser werde, ist sein Wunsch und der Zweck dieser Mittheilung.

Beim Eintritt in den Thüringer Bahnhof wird man durch den wirklich undurchdringlichen Staub, der in Folge der vielen darüber hinaufschwebenden Erivolins und Schleppländer emporgewirbelt wird, auf das Fühlbarste belästigt, und es ist daher kein zu unbilliges Verlangen, an solchen Tagen, wo das Zustromen einer bedeutenden Menschenmenge zu erwarten ist, durch Sprengen mit Wasser diesen Staubregen wenn auch nicht ganz beseitigt, so doch verringert zu sehen.

Haben wir uns jedoch glücklich durch den aufsteigenden Nebel des Fußbodens hindurch gewunden, so gelangen wir auf den Perron der Bahnhofshalle, wo wir uns, obgleich es bald Abgangszeit ist, vergeblich nach den Wagen umsehen, die uns nach unserem Ziele führen sollen.

Ist nun endlich unter Drängen und Stoßen die Zeit des Abgangs und ein Wagenzug herangerückt, so wird schließlich die Erlaubniß zum Einsteigen gegeben, und zwar in einer solchen weitgreifenden Weise, daß das Publicum freiwillig schalten und walten kann, wie es eben will. — Daraus erwächst nun natürlich die angenehme Schattenseite, daß die Inhaber der Billets 2ter Classe zulezt froh sein müssen, ein Plätzchen in einem Packwagen zu erhalten, während eine große Anzahl mit Billets auf 3te Classe lautend sich gemüthlich in 2ter Classe befinden. Will aber der Besitzer eines Billets 2ter Classe, um nicht in einen Packwagen steigen zu müssen, sich eines Platzes 1ster Classe bedienen, so wird er entschieden zurückgewiesen, während die Schaffner, darauf aufmerksam gemacht, daß eine Menge der Plätze in 2ter Classe von Personen mit Billets zur 3ten Classe eingenommen wären, einfach erwiedern, das bleibt sich ganz gleich.

Hierauf bezüglich ist es nun unbedingt Pflicht des Directoriums, das Recht Derjenigen zu wahren, die durch Zahlung eines höheren Fahrpreises sich auch eine größere Bequemlichkeit zu verschaffen gedenken. Geschieht das aber nicht, so darf sie auch von Niemandem höhere Preise sich bezahlen lassen, öffentlich nur eine und zwar 3te Classe ankündigen, und es dem guten Glücke jedes Einzelnen überlassen, ob er gut oder schlecht placirt werde. — Bleibt es wie am 2. Pfingstfeiertage, so ist dies eine Ungerechtigkeit, die, wenn sie von Privaten begangen, ernstliche Ahndung nach sich ziehen würde.

Wir nehmen an, daß hiervon das verehrliche Directorium oder eigentlich die auf hiesigem Bahnhofs verfügende Inspection nicht

unterrichtet gewesen ist; aber dies entschuldigt nur so lange, als keine Beschwerde an die Deffentlichkeit gelangt ist.

Der große Andrang trägt nicht allein die Schuld, denn man hätte diesem leicht dadurch vorbeugen können, daß man das Publicum nach und nach einsteigen und nicht so lange warten ließ, bis die Anzahl der Personen so bedeutend angewachsen, daß eine Leitung derselben nicht mehr möglich war.

Bei Zeiten die richtigen Maßregeln ergriffen, konnte man das Publicum beherrschen, und genaue Controle wäre möglich gewesen; aber man hatte sich die Menge, wie man zu sagen pflegt, über den Kopf wachsen lassen, und dann war Ordnung zu halten allerdings eine Unmöglichkeit.

Ueber den Aufenthalt in Rückmarsdorf zu sprechen, ist nicht unser Zweck, und will man nicht ungerecht sein, so darf man nicht verlangen, daß das dortige Gasthaus 1250 Gäste unterbringen und diese zusammen gleichzeitig schnell mit Speise und Trank versehen soll. Es ist dies weder zu verlangen, noch möglich, und so viel man hört, sind Alle gesättigt worden, ob früher oder später, darf bei dem großen Zubrange nicht zu streng genommen werden.

Hinsichtlich der Rückfahrt kann sich Einsender ebenfalls nur wieder darüber mißbilligend aussprechen, daß bezüglich der Billets nicht die geringste Ordnung gehalten wurde; sonst aber war der erste abgehende Zug pünctlich und traf 1/28 Uhr in Leipzig ein.

Dagegen ist es von anderer Seite schwer empfunden worden, daß die zweite Rückfahrt, welche 20 Minuten später erfolgen sollte, erst gegen 9 Uhr wirklich stattfand. Doch liegt hier wahrscheinlich der Abgang und das Eintreffen von regelmäßigen Zügen zu Grunde, und wenn der Aufenthalt auf freiem Felde auch nicht gerade zu den Annehmlichkeiten einer Partie gehört, so läßt sich doch dem Directorium nur der Wunsch des Publicums anempfehlen, in der Folge solche Stunden zu wählen, wo keine Züge passiren können, damit, wenn einmal Regenwetter eintreten sollte, man so lange unter schützendem Dache verweilen kann, bis mit Bestimmtheit auf Abgang des Zuges zu rechnen ist.

Schließlich glauben wir noch hervorheben zu müssen, daß der Besuch des Bienen nur dann eine Annehmlichkeit gewinnen wird, wenn Barneck ein stehender Anhaltepunkt wird, nicht aber wenn Extrafahrten dahin stattfinden, weil im letzteren Falle der Zustuß von Menschen zu bedeutend ist und dem Einzelnen durch Ueberfüllung jeder Genuß vereitelt und entzogen wird. r.

Vermischtes.

Bereitung von Weingeist aus Quecken. 10 Kilogr. (20 Zollpfd.) Quecken werden durch Waschen von Erde gereinigt, zerquetscht und dann mit einer Mischung von 20 Litern (20 Kilogr.) Wasser und 200 Grm. (2/5 Zollpfd.) Schwefelsäure gekocht. Das Kochen wird 3 Stunden lang fortgesetzt, indem man von Zeit zu Zeit das verdampfte Wasser ersetzt. Dann wird portionenweise eine aus 200 Grm. gelöschtem Kalk und 1 Liter Wasser bereitete Kalkmilch zugesetzt und die Masse ausgepresst. Man erhält 20 Liter einer zuckerigen Flüssigkeit, die an Baumé's Aräometer 7° zeigt und 2 Kilogr. fester Substanz in Lösung hält. Derselben werden 40—50 Grm. (1/10 Pfd.) Bierhese zugesetzt, worauf sie bei 25° C. (20° R.) alsbald in Gährung übergeht, die nach 36—40 Stunden beendet ist. Die Flüssigkeit zeigt dann nur noch 2 1/2° Baumé und enthält nur noch 800 Grm. fester Substanz. 1200 Grm. repräsentiren demnach den vorhanden gewesenen Zucker, der sich in Alkohol und Kohlensäure zerlegt hat, wonach die Quecken 12% Zucker oder deren Aequivalent an Stärke enthalten würden. Durch Destillation der vergohrenen Flüssigkeit erhält man 2 Liter Weingeist von 35° Tr., welcher also 70 Centiliter absoluten Alkohol enthält. Als 10 Kilogr. derselben Quecken, von denen man zu diesem Versuche genommen hatte, mit bloßem Wasser (ohne Schwefelsäurezusatz) ausgezogen wurden, erhielt der Verfasser, indem er im Uebrigen ebenso verfuhr, 2 Liter Weingeist von nur 9°, also nur 18 Centiliter absoluten Alkohol enthaltend. Da Quecken nur in kleiner Menge für Apotheken gebraucht werden, in großen Mengen aber als Abfall sich vorfinden, den man nur als Dünger für Wiesen zu verwenden weiß, so wären Versuche über die ökonomischen Resultate nicht ohne Interesse.

In dem Werke „Dreißig Jahre aus dem Leben eines Jägers“, welches in New-York erschienen, wird als probates Mittel gegen den Schlangenbiß das Eingraben des gebissenen Gliedes in die Erde und zwar sofort nachdem der Biß erfolgte, angegeben. Wenn die Wunde einige Stunden unter der Erde bleibt, ist das Gift herausgezogen und keine Gefahr zu befürchten. Der Jäger hat das Mittel durch seine Hunde entdeckt; so oft solche gebissen wurden, kratzten sie ein Loch in den Boden, in welchem sie so lange blieben, bis die Entzündung geschwunden war.

Leipziger Börsen-Course am 3. Juni 1857.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Priorit.-Obligat.				Bank- und Credit-Action			
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.			
	pCt.	Angeb.	Ges.		pCt.	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>af</i>	3	85 3/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <i>af</i>	4	—	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	79 1/4	—	
	- - kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	99	—	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	120	—	
	- 1855 v. 100 <i>af</i>	3	—	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 <i>af</i>	3 1/2	100 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100 <i>af</i> do.	118	—	
	- 1847 v. 500 <i>af</i>	4	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	—	Braunsch. do. do. do.	—	—	
	- 1852 u. 1855 v. 500 <i>af</i>	4	—	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100 <i>af</i>	4	—	93	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—	
	v. 100	4	—	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	
	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>af</i>	4	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>af</i>	4 1/2	100 1/2	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 -	3 1/2	—					Geraer Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	93 3/4	
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—					Gothaer do. do. do.	—	96	
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500 -	3	—					Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
Obligat. kleinere	3	—					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
do. do. do.	4	—					Hannoverische Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	107 1/4		
do. do. do.	4 1/2	101 1/4					Leipz. Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	155		
do. von 1856 v. 100 <i>af</i>	4	—					Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—		
Sächs. erbl. fv. 500 <i>af</i>	3 1/2	86 1/2					Meininger Credit-Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—		
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>af</i>	3 1/2	—					Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—		
do. do. v. 500 <i>af</i>	3 1/2	91 3/4					Rostock. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—		
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i>	3 1/2	—					Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—		
do. do. v. 500 <i>af</i>	4	99					Thür. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	93 3/4		
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i>	4	—					Weimar. do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	114	—		
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>af</i>	3	86					Wiener do. pr. Stück	—	—		
do. do. do. do.	3 1/2	94									
do. do. do. do.	4	99									
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 <i>af</i>	3	—									
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—									
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—									
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—									
do. do. do. do.	5	81 1/2									
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—									
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—									

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.		Ges.	Angeb.		Ges.
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk.	Agio pr. Ct.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 $\frac{1}{2}$	London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	—	—
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	—	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	2 M.	—	—	2 M.	—	—	—
Preuss. Fr'd'or do. do.	—	—	—	Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	100	3 M.	—	—	—
And. ausl. Ld'or do. nach	—	—	—	Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ L'dor	2 M.	—	—	k. S.	79 $\frac{7}{8}$	—	—
gering. Ausmünzungsf.	—	10 *	—	à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	109 $\frac{7}{8}$	—	2 M.	—	—	—
K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 14	—		2 M.	—	—	3 M.	—	—	95 $\frac{7}{8}$
Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	4 $\frac{3}{4}$ †	—		—	—	—				
Kaiserl. do. do.	—	4 $\frac{3}{4}$ †	—								
Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	—								
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	—								
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—								
do. 10 und 20 Kr.	—	2 $\frac{7}{8}$	—								
Gold pr. Mark fein Cöln.	—	213 $\frac{3}{4}$	—								
Silber do. do.	—	14	—								
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	97 $\frac{1}{2}$	—								

*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — †) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$

Betriebs-Übersicht der Königl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat April 1857.

Bahnl. nach der Länge der Betriebsstrecken.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.					Total-Einnahme.						
	Personenzahl.	Personengehd.		Nebenein-nahme vom Personen-verkehr.		Stück nach			Stückgut.	Nach den Normal-frachtsätzen und nach	Nach Wagen-ladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Sätzen.	Zusammen.		Frachtbetrag.			
		As	Ng	As	Ng	Stück.	Centn.	Wagen-ladun-gen.				Centner.	Centner.	Centner.	As	Ng	As
Leipz.-Zwickau-Hof (einschl. d. Kohlenbahn)	75,215	41,352	12,0	1136	5,1	102	21,49	72	11,974,08	245,353,03	919,057,53	1,176,406,13	139,758	29,3	182,247	16,8	
24,0 Meilen.																	
Chemnitz-Niesau	26,496	9,543	16,4	133	10,1	95	16,09	38	2,372,86	117,631,08	282,958,46	403,007,09	25,629	12,1	35,306	8,6	
8,0 Meilen.																	
Dresden-Bodenbach	29,946	8,340	23,3	606	16,6	8	17,50	39	4,094,20	128,917,10	534,483,90	727,502,70	29,351	13,4	39,298	23,5	
8,0 Meilen.																	
Dresden-Görlitz	45,136	19,342	20,7	418	21,9	91	212,60	62,5	6,198,20	202,689,40	197,728,10	408,828,40	48,478	25,2	66,240	7,8	
14,0 Meilen.																	
36,3 Meilen. Summa	176,793	78,579	13,0	2294	23,9	296	268,28	211,5	24,629,44	694,530,61	1,994,255,09	2,713,744,32	241,218	19,8	322,092	28,8	

Tageskalender.

Stadttheater. Donnerstag den 4. Juni kein Theater. — Freitag den 5. Juni: Gastvorstellung des Fräulein Bianchi, großherzogl. Hofopernsängerin von Schwerin, und des Herrn Kron vom Stadttheater zu Mainz: **Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond**. Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow. ** Lady Harriet Durham — Fräulein Bianchi. *** Lyonel — Herr Kron. (14. Abonnementsvorstellung).

Sommertheater. Heute Donnerstag den 4. Juni: **Näthelächchen**. Schauspiel in 3 Acten von Theodor Apel. — Hierauf: **Das Versprechen hinterm Herd**. Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Alex. Baumann. — Anfang halb 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — Anf. a) Mrgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] B. über Abberau: Abf. 1) Mrgs. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz u. und von dort hierher; Abf. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M., Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U., Courierzug. — Anf. a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]

- Nach Eisenach, Herleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Mrgs. 4 U. 45 M.; 2) Mrgs. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Mrgs. 5 U. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — Anf. a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellzug; b) Mrgs. 7 U. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 U.; d) Nachm. 4 U. 20 M.; e) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — B. über Halle: Abf. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U.; 3) Abds. 6 U., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 U. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Mrgs. 5 U. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — Anf. a) Mrgs. 7 U. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Mrgs. 8 U. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Abds. 5 U. 45 M.; e) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz., (mit 28 Stünd. Beförderung nach Paris). — Anf. a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — B. über Halle: Abf. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] — C. über Hof: Abf. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug (ohne alle Unterbrechung); 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 9 St. 42 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 9 St. 35 M. in Hof u. 3 St. 40 M. in Würzburg), zugleich mit nach Paris; 4) Abds. 6 U. 30 M. Postzug (ohne alle Unterbrechung). — Anf. a) Mrgs. 8 U. 5 M., Postzug (ohne alle Unterbrechung) nebst dem 7 St. 15 M. früher schon in Hof eingetroffenen, in Würzburg 4 St. 45 M. übernachtet habenden Mischzuge, zugleich mit aus Paris; b) Nachm. 4 Uhr 20 M. (mit Aufenthalt von 10 St. 10 M. in Aschaffenburg, Würzburg und Hof); c) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug (ohne alle Unterbrechung). [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- Nach Hof u. und von dort hierher: Abf. 1) Mrgs. 5 U., Gilzug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M., zugleich mit nach Paris; 5) Abds. 6 U. 30 M., Postzug;

außerdem aber noch 6) Mrgns. 4 u. 45 M., von Zwicau aus bis Hof. — Anf. a) Mrgns. 8 u. 5 M., Postzug, zugleich mit aus Paris; b) Nachm. 12 u. 20 M.; c) Nachm. 4 u. 20 M.; d) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug; e) Abds. 9 Uhr 45 M., und hierüber noch f) Nachts. 10 u. in Zwicau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

VI. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: Abf. 1) Mrgns. 7 u., Schnellz. (mit 32 Stünd. Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Mrgns. 7 u. 30 M.; 3) Mitt. 12 u. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 u. (mit 27 stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 5) Abds. 6 u. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 u. — Anf. a) Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen); b) Mrgns. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 u. 15 M.; d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 5 u. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 u. 30 M.; g) Abds. 9 u. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eile.
Photographisches Atelier von Dr. E. Schmidt-Ronnard, Münzgasse Nr. 19.

Stereoskopen-Ausstellung,
Obstmarkt Nr. 3, geöffnet von 9—8 Uhr Abends.

Behnert-Beckmann's
Atelier für Photographie, Daguerreotypie und Stereoskopen, Burgstraße Nr. 8, Gartengebäude.

E. F. Feibig's Cigarrenlager, Hainstraße Nr. 19, ist aufs Vollständige assortirt und bittet um gütige Beachtung.

Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstfachen aller Art bei Bschiesche & Köbber, an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Fünf Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. In der Nacht vom 20. zum 21. v. M. ist in der Hainstraße allhier ein daselbst an einem Verkaufsorte befestigter Bestellzettelkasten der sächsisch-bayerischen Staatsbahn entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen bis jetzt ohne Erfolg gewesen sind, so fordern wir Jedermann, welcher über den Verblieb des gestohlenen Kastens oder den Dieb irgend eine Auskunft zu geben vermag zu schleuniger Anzeige auf, und sichern Demjenigen, welcher uns zuerst eine solche Mittheilung machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes gelingt, eine Belohnung von 5 Thaler zu.

Leipzig, den 2. Juni 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Jagdverpachtung.

Das Jagdbefugniß auf den Fluren des Dorfes Dewitz soll den 12. Juni d. J.

durch das unterzeichnete Gerichtsamt im Wege öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahre anderweit verpachtet werden.

Bietungslustige haben sich genannten Tage früh um 9 Uhr im Dammheim'schen Schänkklocale zu Dewitz einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und der Versteigerung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen sich zu versehen.

Königliches Gerichtsamt Taucha,
am 25. Mai 1857.

Lehmann.

Auction von Wagen und Schlitten.

Ein großer Scheibenwagen mit Patentachsen,
2 vierstige Chaisen,
4 Halbchaisen,
eine Jagddroschke,
ein Familienschlitten,
ein zweistiger Schlitten

sollen

Sonnabend den 6. Juni 1857

Nachmittags 2 Uhr

Reichstraße Nr. 3 allhier öffentlich durch mich versteigert werden. Die zu versteigernden Wagen und Schlitten können bereits an dem Tage vor der Auction in dem erwähnten Grundstücke in Augenschein genommen werden.

Dr. Otto Günther, requir. Notar.

Fettvieh-Verkauf.



260 Stück sehr große fette Hammel, in drei Haufen getheilt, in erste, 150 Stück, 2. u. 3. Sorte, sollen Montag den 8. Juni



Vormittag punct 11 Uhr jede Parzelle zusammen bestbietend verkauft werden; das Vieh kann bei gutem Futter noch 8 Tage stehen bleiben und hat der Erstehet in diesem Falle ein angemessenes Angeld zu entrichten.

Coennern, den 2. Juni 1857.

Der Freigutsbesitzer
Witzsche.

Panotypen

fertigt sehr billig

Neukirchhof Nr. 27.

A. F. Junker.

Das Sturz- und Wellenbad

vor dem Flosthore ist von heute an wieder im schönsten Gange.
Witwe Zieger.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Von der am 16. huj. stattgehabten Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt ist die Gewährung einer, am 1. Juli a. c. fälligen Dividende von 5 % auf die geleisteten Einzahlungen beschlossen worden.

Dieselbe wird vom 8. Juni a. c. ab

mit 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die Interimsscheine mit 50 % Einzahlung,

mit 5 $\frac{1}{2}$ für die volleingezahlten Interimsscheine,

gegen Abstempelung derselben bei unserer Casse ausgezahlt werden.

Zu diesem Behufe können die Interimsscheine bereits vom 3. Juni a. c. ab mit Nummernverzeichnis nach einem unentgeltlich bei uns in Empfang zu nehmenden Formulare gegen eine von dem Cassirer unterzeichnete Quittung bei uns eingereicht werden.

Die Rückgabe der Scheine wird bei Auszahlung der Dividende selbst erfolgen.

Sowohl für Einreichung, als Rücknahme der Interimsscheine ist das Bureau der Anstalt nur in den Stunden von 10—12 und 2—5 Uhr geöffnet.

Leipzig, den 29. Mai 1857.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Gustav Harkort,
Vorsitzender,

A. Dufour-Féronce,
vollziehender Director.

Einladung zur Actienzeichnung. Feingarnspinnerei in Lugau im sächs. Erzgebirge.

22,000 Spindeln. Capital I. Emission 500,000 Thlr. in 5000 Stück Actien à 100 Thlr.

Zeichnungen und Einzahlungen von 10 % des Nominalwerthes gegen Behändigung des Interimsscheines nehmen an:

Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig;
 „ **Günther & Rudolph** in Dresden;
 Herr **C. A. Schiekedanz** in Zwickau und Chemnitz;
 „ **F. A. Schröder** in Plauen;
 Herren **St. Lürmann & Sohn** in Bremen;
 „ **Platho & Wolff** in Berlin;
 „ **Joh. Berenberg Gossler & Co.** in Hamburg;
 „ **de Neufville-Mertens & Co.** in Frankfurt a/M.,

woselbst auch der Prospect unentgeltlich zu haben ist.
 Leipzig, am 11. Mai 1857.

Die Begründer:

A. W. Volkmann. Emil Meinert.

Einladung

zur

Actienzeichnung bei der **Sächsischen Steinkohlen-Compagnie.**

10,000 Stück Actien zu 100 Thlr., Einzahlung 10 %

Areal ca. 3130 Dresdner Scheffel = 2544 bayerische Tagewerk = 3395 preussische (Magdeburger)
 = 3207 hannoversche = 2408 badische Morgen = 2142 englische Acres.

Unter Verweisung auf den Prospect und seinen Inhalt, welchem ein Croquis beigelegt ist, fordern wir zur Zeichnung der Actien à 100 Thlr. mit 10 % Einzahlung, von denen bereits ein ansehnlicher Theil gezeichnet ist, auf Zeichnungen werden angenommen bei

Herrn Ferdinand Thilo in Leipzig,

woselbst der Prospect mit Croquis zu haben ist.
 Leipzig, am 13. Mai 1857.

Das Committee.

Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Verein.

Von den Actionairen des Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Vereins haben die Inhaber der mit den Nummern 177, 210, 215, 221, 241, 245, 817, 821 bis mit 823, 851, 951, 952, 979, 980, 984, 1185, 1287 bis mit 1296, 1373, 1378, 1380, 1388, 1390, 1391 und 1393 bezeichneten dritten Interimsscheine weder die von uns auf den 2. und 3. Januar d. J. ausgeschriebene vierte, noch die von uns auf den 2. März d. J. ausgeschriebene fünfte, noch die auf den 2. Mai d. J. ausgeschriebene sechste Einzahlung von je zwei Thalern auf die Actie bis jetzt geleistet.

Ebenso haben aber auch die Inhaber der mit den Nummern 51, 59, 66, 72, 73, 201, 203, 205, 212, 216, 218, 220, 222, 223, 233 bis mit 236, 244, 312 bis mit 316, 361, 447 bis mit 451, 852, 909, 910, 944, 953 bis mit 956, 976 bis mit 978, 1167, 1224 bis mit 1227, 1229, 1324, 1329, 1371, 1382, 1384, 1385 und 1392 bezeichneten vierten Interimsscheine die Leistung sowohl der von uns auf den 2. März d. J. ausgeschriebenen fünften Einzahlung, als auch der auf den 2. Mai d. J. ausgeschriebenen sechsten Einzahlung von je zwei Thalern auf die Actie bis jetzt unterlassen.

Wir fordern daher die Inhaber aller der ihren Nummern nach bezeichneten Interimsscheine hiermit auf, auf jede Actie, für welche sie einen jener Interimsscheine erhalten gehabt, die verfallenen Einzahlungen unter Befügung der verwickelten Conventionalstrafen von zehn Procent dieser Einzahlungen und der antheiligen Kosten dieser anderweiten Aufforderung

Sonnabend den 6. Juni 1857

an den mit der Verwaltung der Cassengeschäfte des Vereins beauftragten Herrn **Wilhelm Piffner**, Kaufmann hieselbst, unter Abgabe jener Interimsscheine und gegen Empfangnahme der sechsten Interimsscheine des Vereins nachzuleisten.

Diejenigen Actionaire, welche dieser anderweiten Aufforderung nicht vollständig entsprechen werden, werden aller Rechte als Actionaire, so wie der geleisteten Einzahlungen verlustig, alle ihre Rechte fallen dann dem Vereine ohne Weiteres zu.
 Zwickau, den 11. Mai 1857.

Das Directorium des Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Vereins.

C. A. Otto.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 22. d. M. geschieht die Ziehung erster Classe 52. Landes-Lotterie; Gewinne sind:

1 à 4000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr. etc.

Loose dazu empfehle ich bestens, bitte ein geehrtes Publicum sich auch dieses Mal wieder recht zahlreich aus meiner Collection zu betheiligen.
 Hochachtungsvoll

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Bekanntmachung, den Steinkohlenbau-Verein Gottes Segen zu Lugau betr.

Da dreimaliger Aufforderung in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal, dem Chemnitzer Tageblatte und anderen öffentlichen Blättern ungeachtet die Inhaber der Antheilscheine Nr. 1531 bis mit 1540, 1931 und 1968 die schuldige Nachzahlung zur fünften Einzahlung nebst Conventionalstrafe bis zum 25. Mai d. J. nicht geleistet haben, so werden obgedachte Antheilscheine hiermit für erloschen und ungültig und deren Inhaber statutengemäß aller ihnen als solcher zustehenden Rechte für verlustig erklärt.

Zu Verhütung von Mißbrauch wird zugleich nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß bei der zweiten Einzahlung Nr. 621, 622, 807 bis mit 811 und 1561 bis mit 1565 und bei der dritten Nr. 1079, 1097, 1098 und 1511 bis 1530 für erloschen erklärt werden mußten und die statt derselben auszufertigen gewesenen neuen Documente zum Besten der Gesellschaft verkauft worden sind.

Chemnitz, den 27. Mai 1857.

Directorium des Steinkohlenbau-Vereins Gottes Segen zu Lugau.

Carl Meinert. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.

Dorfanzeiger. 3300 Auflage, gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in Leipzig, Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Pegau, Zwenkau, Brandis, Markranstädt. Anzeigen à Zeile 6 S. Wolkmars Hof, n. d. Post.

Wochenblatt für Leipzig, Pegau, Zwenkau u. mehr als 300 Ortschaften erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 1/2 werden bis Donnerstag Abends angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

**Mit Loosen erster Classe 52. Lotterie, Ziehung Montag
den 22. Juni d. J., empfiehlt sich**

August Kind, Hôtel de Saxe.

Regelmäßige

Paquet- und Passagier-Fahrt.

Nach den brasilianischen Provinzen

Santa Catharina und Rio Grande

werden jeden Monat, zunächst am 10. Juni, Paquet-Schiffe erster Classe von den Unterzeichneten expedit.

Die Schiffe werden gewöhnlich in die drei Häfen von Santa Catharina (Destro), Itajahy (bei der Kolonie Blumenau) und Rio Grande do Sul einlaufen und Passagiere und Waaren für die deutschen Kolonien Blumenau, San Pedro d'Alcantara, Dona Francisca, San Leopoldo, Santa Cruz etc. etc. befördern, über deren Verhältnisse die Unterzeichneten die genaueste Auskunft ertheilen.

In der wegen der Gesundheit und Annehmlichkeit ihres Klima's etc. besonders empfehlenswerthen deutschen Kolonie

Blumenau

erhalten die durch die Unterzeichneten oder deren Agenten engagirten Einwanderer vorläufig unentgeltlich Obdach und schönes fruchtbares Land in der Nähe des Itajahyflusses zu billigem Preise oder auch auf Credit; sie sind befreit von Abgaben und Militairdienst. Ein so eben erschienener Jahresbericht von Herrn Dr. Herm. Blumenau ist von den Unterzeichneten und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Außerdem befördern wir Passagiere mit den von hier nach New-York und Rio de Janeiro fahrenden Post-Dampfschiffen und vermitteln Ueberfahrts-Gelegenheiten nach andern Plätzen von Nordamerika, Südamerika und Australien unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

Nähere Nachricht ertheilen wir gern auf portofreie Anfragen.

Wilh. Hühn & Co.,

obrigkeitlich concessionirte Auswanderer-Expediten,
Hamburg, Ermon Nr. 7.

Mädchen von anständigen Aeltern, welche das französische Sticken oder Tambouriren erlernen wollen, können Unterricht erhalten; auch werden verschiedene Gegenstände, besonders schöne Namen in Wäsche, fein französisch oder platt gestickt, so wie auch tambourirt, und möglichst billig, Johannisgasse Nr. 36 parterre.

Tanz-Unterricht.

Zu ermäßigtem Honorar beginnt mein Unterricht d. 8. Juni.

Wohnung: Reichsstraße Nr. 11.

Sprechstunden: Täglich von 12 — 2 Uhr.

Hermann Koch, Lehrer der Tanzkunst.

HAMMONIA,

Lebens- u. Renten-Versicherungs-Societät
in Hamburg.

Actien-Garantie-Capital:

Eine Million Mark Banco.

Die Gesellschaft versichert auf das Leben von Personen nach den liberalsten Bedingungen ihrer Statuten und zu den billigsten Prämien, welche halb-, vierteljährlich und monatlich entrichtet werden können.

Monatlicher Beitrag für eine Versicherung von 1000 Thalern Pr. Cour., wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist

20 Jahre: 30 Jahre:

1 Thlr. 14 Sgr. 4 Hlr., 1 Thlr. 27 Sgr. 1 Hlr.,

40 Jahre: 50 Jahre:

2 Thlr. 15 Sgr. 6 Hlr., 3 Thlr. 17 Sgr. 6 Hlr.

Niemals haben die Versicherten Nachschüsse zu leisten.

Gegen eine geringe Zusatzprämie werden von der Gesellschaft Lebensversicherungen bei Uebersiedelung nach transatlantischen Ländern gegen die Gefahren der Reise und fremden Klimas, so wie Versicherungen gegen Kriegsgefahr zu besonders günstigen Bedingungen abgeschlossen.

Statuten, Antragspapiere etc., so wie jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Theodor Lindner,

General-Agent in Leipzig, Grimm. Straße Nr. 6, 2. Etage.

Eine Dame ertheilt grammatikalischen Unterricht in der französischen Sprache unter billigen Bedingungen. Näheres zu erfahren Weststraße Nr. 1686, 2 Treppen.

Tanz-Unterricht.

Der diesjährige Sommer-Cursus zu ermäßigtem Honorar beginnt Dienstag den 9. Juni. Anmeldungen erbitte ich mit in meiner Wohnung, Gerberstraße, weißer Schwan, und im Unterrichtslocal, Mittelstraße. C. Schirmer, Tanzlehrer.

Gründlicher Clavierunterricht wird Anfängern, so wie schon Spielenden von einer Dame ertheilt kl. Fleischerstraße 23/24, 3 Tr. links.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilt Erwachsenen wie Kindern Louise Böhr, Querstraße Nr. 2.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 133.]

4. Juni 1857.

Während des Baues in Amtmanns Hofe befindet sich von heute ab mein Geschäftslocal
Reichsstraße, Ecke des Brühls, im Hause der Herren Auerbach & Co.
Emil Fritzsche.

Künstliche Zähne und dergl. Reparaturen fertigt schnell
A. Meyer, Zahnarzt, Thomaskirch. 16.
Thürschilder, Petschaste, Briefstempel ic. werden schön
und in beliebiger Schrift gravirt
Hainstraße Nr. 5 bei Steger.

Die rühmlichst bekannten **echten**
Rheinischen Brust-Caramellen
nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. Albers
zu Bonn haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beipflichten. Diese
— Rheinischen Brust-Caramellen — sind nur in versiegelte
rosafarthe Düten à 5 Ngr. verpackt und stets echt vorrätzig bei
Gebr. Tecklenburg in Leipzig.

Meubles werden in und außer dem Hause aufpolirt, reparirt und lackirt
Ritterstraße Nr. 37. **Eduard Same.**
NB. Grabgitter, so wie Kreuze werden billig gestrichen u. lackirt.

Wein-Pomade
von **G. Fontaine** in Gera.
Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt
angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit
behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben
à Fl. 10^z Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. **E. Groß.**

Feinstes Polir-Öel
empfehlen und verkaufen billigst
Ferd. Lindner & Willer,
Grimma'sche Straße 14.

Elegante Lorgnetten, feine Stahlbrillen,
Pince-Nez, Klemmer, Fernröhre, Loupen empfiehlt hiermit zu
den seit 20 Jahren bekannten billigen Preisen das optische In-
stitut von **Julius Habicht,** Schloßgasse Nr. 7.

Beachtenswerthe Anzeige für Damen.

Meinem unablässigen Streben ist es endlich gelungen, den aufgefärbten seidnen Stoffen alle jene Eigenschaften zu erhalten, deren sie der Natur der Sache nach zur Erhöhung ihrer Schönheit und Zartheit empfänglich sind, und dieselben in all ihrer Mannigfaltigkeit auf eine Weise wieder herzustellen, welche in ihrer ursprünglichen Weiche und Geschmeidigkeit nichts mehr vermissen läßt.

Die Uebelstände des Gefärbtseins, der durch die Appretur zurückgelassenen Härte (wodurch die beim Tragen der Kleider entstandenen Falten unvertilgbar waren und zu festen Kniffen sich gestalteten) dürfen nunmehr, in Folge des von mir in Anwendung gebrachten Verfahrens, welches ich

Assoupliren

nenne, als durchaus gehoben betrachtet werden.

Durch das Assoupliren wird mithin der aufgefärbte Seidenstoff dem aufgefärbten Wollenstoff in keiner Hinsicht mehr nachstehen, vielmehr eine seidene Robe in ihrer ursprünglichen Weiche und Elasticität nicht nur wieder hergestellt werden, sondern sich auch dauernd erhalten.

Das Assoupliren wird jedoch nur auf besonderes Verlangen angewendet, da das neue Verfahren den gewöhnlichen Preis einer Robe um 15 Sgr. bis 1 Thlr. steigert.

W. Spindler in Berlin,
Wallstraße Nr. 12.

Annahme-Local in Leipzig: Universitätsstraße Nr. 23.

Zu Familienfesten ic. empfiehlt eine große Auswahl nützlicher, niedlicher und billiger Gegenstände, die sich vorzüglich zu Prämien eignen,
F. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.

Patentirte Alizarin-Schreib- und Copir-Tinte

in Flaschen à 3^z, 6^z, 10^z, 16^z, 30^z empfehlen:

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Zuckschwerdt & Mylius, Petersstr. No. 46.

Louis Apitzsch, Dresdner Strasse No. 53.

Theodor Hoch, Halle'sche Strasse No. 12.

Herrmann Scheibe, Hainstrasse No. 4.

Carl Nestmann, kl. Fleischergasse No. 2.

Der Brod-Verkauf der Dampfmühle und Gebäckfabrik
findet während der Stunden von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt in den Brod-Niederlagen auf der ehemaligen Plagmann'schen Dampfmühle, Albertstraße Nr. 2, und im Hofe des Ackerlein'schen Hauses, Markt Nr. 11, wofelbst er dauernd verbleibt.
Auf Wunsch erfolgt die Lieferung des Brodes auch bis ins Haus, und wird gebeten die betreffenden Bestellungen bei den obigen Verkaufsstellen niederzulegen.

Geld- und Reisetaschen,
Eisenbagentaschen, Reiseecessaires, so wie alle Sorten
Damentaschen empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Feinste Pariser

Herren-Hüte,

neueste Frühjahr-Façon von bekannter vorzüglicher Qualität, so wie
elegante Sommer-Mützen

empfehlen **Pietro S. Sala,** Grimma'sche Straßen-
und Neumarkt-Ecke.

Lack- u. Oelfarben, weiß u. bunt,
Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Seccatiff, so wie trockene
Farben jeder Art empfiehlt in bester Qualität im Ganzen und
Einzelnem zum billigsten Preise

C. A. Riemann, Petersstraße Nr. 4.

Verkaufsanzeige.

Ein dem Markte nahe gelegenes, im besten Stande befindliches
und sehr gut rentirendes Hausgrundstück soll unter vortheilhaften
Zahlungsbedingungen sofort verkauft werden. Forderung 18000 fl .
Nähere Auskunft wird ertheilt unter Chiffre 18,000, abzugeben
in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Gasthof** mit Dekonomie, eine sehr noble Restauration,
so wie einige Landhäuser sind zu verkaufen fl . Fleischerg. 7, 1 Tr.

Ein **Haus** mit Garten in freundlicher Lage ist Wegzugs halber
sehr billig u. mit wenig Anzahl. zu verkaufen fl . Fleischerg. 7, 1 Tr.

Bäckerei = Verkauf.

Eine in der schönsten Lage unweit Leipzigs gelegene Bäckerei,
seit 12 Jahren schwunghaft betrieben, auch durch Extrafahrten sehr
besucht, ist Veränderung halber zu verkaufen. Das Nähere ist
in der Halle'schen Straße Nr. 4 parterre von früh 8—12 Uhr
zu erfahren.

Eine Brauerei

ganz in der Nähe von Zeitz mit dazu gehörigem Wohnhause,
Scheunen und Stallgebäude, Garten und Feld — Alles im besten
Zustande — ist **Verhältnisse halber** für den ganz billigen
Preis von 5500 fl zu verkaufen.

Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

Zu verkaufen ist ein hübsch eingerichteter Garten vor dem
Gerberthor. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 27, 3 Treppen vorn
heraus.

Für Kunstfreunde.

Zwei Delgemälde von **Deser**, zwei mythologische Scenen dar-
stellend, sind billig zu verkaufen.

Das Nähere darüber ist bei **H. J. Douffet**, Brühl Nr. 72,
3. Etage, des Vormittags von 6 bis 12 Uhr zu erfragen.

Ein neues Pianoforte englischer Construction im Umfange von
7 Octaven steht zu verkaufen

Petersstraße Nr. 24, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein noch ganz neues Billard, welches in
eine noble Restauration passend ist. Adressen unter der Chiffre
A. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen ist 1 guter Divan mit woll. Bezug, 3 Rohr-
stühle, 1 Spiegel, 1 rothes Federbett, Petersstraße Nr. 38 parterre.

Zu verkaufen sind zwei Silberschränke, ein Mahagoni-Secretair,
Bureau, Spiegel, Sophas, Stühle, runde und ovale Garten-
und Nähtische, ein Buffet u. s. w. Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen ist 1 ovaler Säulentisch und 1 Siegelpresse
Brühl Nr. 81 beim Hausmann.

Einige Hausschränke sind zu verkaufen

Hainstraße Nr. 3, zweite Etage.

Ein noch ganz neuer bestellter Kinderwagen, ein gepolstertes Kin-
derstühlchen und zwei große Waschkörbe und ein noch ganz guter
Thüringer Kindermantel sind zu verkaufen in Neuschönefeld, Eisen-
bahnstraße Nr. 83.

Zu verkaufen ist ein großer gepolsterter Kinderwagen
Lauchaer Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine neumeisende Ziege und Ziegenmilch
große Windmühlenstraße Nr. 15 bei **H. E. Fähler**.

Blattpflanzen

zum Auspflanzen auf Gruppen in großer Auswahl, so wie Ver-
benen in kräftigen Pflanzen empfiehlt

F. Wösch, Karolinenstraße am bayerischen Platz.

Oleander = Verkauf.

7 Stück hohe Oleander in Kübeln, theils volle, theils einfache,
in der Blüthe stehend, sind zu verkaufen
blaue Mäße Nr. 9 parterre rechts.

Erdbeeren

aus den Dresdner Weinbergen sind von heute an täglich frisch
zu haben mitten auf dem Markt bei Frau **Segewald** aus
Dresden.

Zu verkaufen sind 6 bis 10 Scheffel gute, ausgelesene rothe
Kartoffeln in Reudnitz Nr. 112.

Feinstes neues Provencer-Oel empfehlen

Nivinus & Heinichen.

Dampf-Kaffee

empfehlen zu verschiedenen Preisen billigst

Oscar Maune, Thomasgäßchen Nr. 11.

Feinsten Raffinad,

à 7 Ngr. pr. Pfd., zweite Sorte à 68 Pfg. pr. Pfd., gestoße-
nen Melis à 6 Ngr., weißen Farin à 5 Ngr. pr. Pfd.
empfehlen **S. Wetzler.**

Sirup, gut von Geschmack,

à 15 fl pr. fl u. 4 fl pr. fl , verkauft **S. Wetzler.**

Guten gebrannten Kaffee

à 9½ fl , 10, 11 u. 12 fl verkauft **S. Wetzler.**

Eine Partie Apfelsinen

empfehlen, um damit zu räumen, in Kisten und im Einzelnen
äußerst billig **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Pickles-Saucen von Batty & Co., London,
Moutardes & Vinaigres von Maille & Segond,
Paris,
Superf. Luchesser & Provencer-Oel,
Gelatine, französische.

A. C. Ferrari.

Neue schottische Matjes-Häringe

sind erneuert angekommen in zarter Qualität in Schock und ein-
zelnen Stücken und empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/34.

Frische Ziegenmilch ist alle Morgen zu haben in Geb-
hardt's Garten vor dem Gerberthore beim Gärtner.

Bauschutt kann unentgeltlich abgeholt werden in Reudnitz,
Grenzgasse Nr. 34.

Mebles jeder Art,

Wirthschaftsgeräthe, Federbetten, Leibhauscheine,
Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche und dergl. werden zu
kaufen gesucht und reelle Preise dafür bezahlt

Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Zum baaren Werthe

werden stets bezahlt: gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren, Federbetten, Wäsche, Matratzen, Leibhausscheine u. s. w.
C. Ungibauer, Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Gebrauchte Meubles, ganze Meubles oder einzelne Stücke, und Wirthschaftsgegenstände werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

Kupfer, Messing, Zinn kauft zum höchsten Preis
Ferd. Warnecke, Nicolaisstraße Nr. 20.

Gebrauchte Meubles jeder Art werden zu kaufen gesucht und mit hohen Preisen bezahlt
Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Alte Gold- und Silbersachen kaufe ich zum baaren Werthe. Hainstraße Nr. 5, 1 $\frac{1}{2}$ Treppe. Goldarbeiter **Steger.**

Zu kaufen gesucht werden einige gebrauchte aber gut gehaltene eiserne Bettstellen.

Gef. Offerten mit Preisangabe werden durch die Expedition dieses Blattes unter B. W. erbeten.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Figur mit oder ohne Postament, in einen Garten passend. Adressen mit Preisangabe, M. G. bezeichnet, gefällt bei Herrn Kaufmann **Mönch, Bosenstraße, niederzulegen.**

Zu kaufen gesucht wird eine eiserne Schraube zum Pressen für Blumenfabrikation. Gefällige Adressen unter A. U. S. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Billard von guter Bauart, möglichst Mahagonigestelle, nebst Zubehör wird zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben beim Tapezierer **Geutsch, alte Burg Nr. 13.**

!!! Gesucht !!!

wird eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Hobelbank** bei **Peter Huber, Neumarkt 41.**

Zwei Kronleuchter werden zu kaufen gesucht à ca. 12 Lichter. Adressen **Georgenstraße Nr. 1 a parterre.**

Weinemer werden zu kaufen gesucht bei
Carl Schunke, Hainstraße Nr. 28.

100 \mathfrak{R} werden gegen Verpfändung von **800 \mathfrak{R}** 1. Hypothek sofort zu erborgen gesucht. Näheres bei
Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse **R. R. R. poste restante frei Weimar.**

Ein junges Mädchen wünscht sich einer anständigen Familie zu einer **Wadereise nach Raubheim** bei Frankfurt a/M. anzuschließen. Gefällige Offerten erbittet man baldigst **Stadtrath Rüders Haus am Floßplatz, 1. Etage.**

In ein solides rentables Geschäft wird ein Kaufmann als **Compagnon** gesucht. Reflectanten bittet man ihre geehrte Adressen unter **Chiffre 25** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zum Unterricht zweier kleiner Mädchen wird vom 1. Juli d. J. nach **Entscheid** ein befähigter Lehrer gesucht, welcher täglich 4 Stunden zu geben hat.

Gut empfohlene Bewerber wollen sich gefälligst melden bei
Dr. W. Samm im Kurprinz, Kopplatz Nr. 8.

Ein **Druckerlehrling** findet sofort Beschäftigung in der **Luxuspapierfabrik von C. L. Bartsch & Comp.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein **Kellnerbursche**, der wo möglich in einer **Restauration** gewesen ist, bei
J. S. Zill, Barfußgäßchen Nr. 6.

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht bei
August Leonhardt, Markt, Kaufhalle.

Tüchtige Malergehülften und geübte Oelfarbenstreicher

finden bei hohem Lohn fortwährend dauernde Beschäftigung bei dem Unterzeichneten. Für Letztere besonders giebt es gut lohnende **Accordarbeit**. Bis **Weihnachten** wird Arbeit garantirt. Reisekosten werden bei einer mindestens vierwöchentlichen Arbeit vergütet.

C. S. Bergmann,
 Maler in **Zwickau.**

Alte Burg Nr. 8

werden zwei accurate **Meubles** polirer gesucht.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Gartenbursche**. Näheres zu erfragen bei **C. S. Martin & F. Rosenthin jun.** vor dem **Serberthore.**

Ein zuverlässiger **Knecht** findet pr. 1. Juli Dienst in der **Guanofabrik.**

Einen **Burschen** zur Hausarbeit sucht sofort
N. T. Köberling, Frankfurter Straße Nr. 11.

Ein **Bursche** zu reinlicher Arbeit wird gesucht **Colonnadenstraße Nr. 9 b, 2 Treppen links**. Auch kann ein solcher sogleich in die **Lehre** treten.

Ein **Kindermädchen** wird sofort gesucht
kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Kindermuhme** wird zum sofortigen Antritt gesucht **Serberstraße Nr. 52, 2. Etage.**

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein **Mädchen** zur **Wartung** eines Kindes und zur **häuslichen Arbeit** **Neumarkt Nr. 42** in der **Marie**. Zu erfragen beim **Hausmann.**

Gesucht wird ein **Mädchen** vom **Lande** von 14 bis 18 Jahren für **Kinder** und **häusliche Arbeit**. Zu melden zwischen 12 und 2 Uhr **Elsterstraße Nr. 1602 c, Hof parterre.**

Gesucht wird sofort oder später eine **perfecte Köchin** für ein hiesiges **Gasthaus**. Zu erfragen bei Herrn **Mahn, Hainstr. 14.**

Gesucht wird sofort für ein **Gasthaus** eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin**. Das Nähere bei Herrn **Hothorn, Klostersgasse.**

Ein **solides Mädchen**, im **Weißnähen** geübt, findet dauernde **Beschäftigung** **Münzgasse Nr. 16 parterre.**

Ein im **feinen Weißnähen** geübtes **Mädchen** findet **Beschäftigung** **Thomasgäßchen 11, 2. Etage.**

Gesucht

wird für den **15. Juni** ein **ehrliches solides Mädchen**, welches im **Kochen** und **allen häuslichen Arbeiten** **gründlich erfahren** ist und **etwas nähen kann**.

Nur Solche, die mit **guten Zeugnissen** versehen sind und **längere Zeit im Dienst** waren, wollen sich **melden Brühl Nr. 60, 1. Etage, früh von 10 bis 12 Uhr, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.**

10 bis 12 Demoiselles, welche in **Mantillen, Mänteln** und **Kleiderfertigen** sehr geübt sind, werden gegen **guten Gehalt** und **ausdauernde Beschäftigung** zum **sofortigen Antritt** gesucht
Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Gesucht werden **Weißnätherinnen**
Tuchhalle im Wäschgeschäft.

Gesucht wird sogleich ein **ordentliches Mädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit**; auch kann ein **Mädchen** **Arbeit erhalten**, welches **fein steppen** und **gut nähen kann**. Zu erfragen **Kaufhalle am Schuhmacherstand** bei **Madame Reinhardt.**

Gesucht wird für ein **Gasthaus** **ersten Ranges** eine **Wirthschafterin**. Näheres **Moritzstraße Nr. 10, 1 Tr.**

Eine **tüchtige Kindermuhme** wird gesucht **Brühl Nr. 74, 3. Etage.**

Gesucht wird zum **15. Juni** ein **Dienstmädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit** **Nicolaisstraße Nr. 48, 2. Etage.**

Gesucht wird sogleich oder den **15. d. Mts.** ein **arbeitsames Dienstmädchen** **Neukirchhof Nr. 43, 1 Tr.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Wartung eines Kindes. Mit Dienstbuch zu melden Kreuzstraße Nr. 11, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit und zur Wartung eines Kindes. Mit guten Zeugnissen Versehene haben sich zu melden Söhlis Nr. 16 im Sommerlogis links.

Gesucht wird ein Mädchen zu einem Kinde und häuslicher Arbeit, sogleich zum Anziehen, Schützenstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Ein arbeitsames Mädchen, reinlich und flink, in aller Hausarbeit und Küche erfahren, findet den 15. Juni Dienst. Mit Buch zu melden Windmühlenstraße 25 parterre rechts.

Gesucht wird für junge Leute ohne Kinder ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Moritzstraße 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres Schützenstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Gesucht wird für den 15. Juni eine Verkäuferin für ein hiesiges, reinliches Geschäft Johannisgasse Nr. 44b parterre.

Ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird sogleich in Dienst gesucht Salzgäßchen Nr. 6 im Puzgeschäft.

Ein Hausmädchen, das sich keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Reudnitz, Capellengasse 184.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein arbeitsames, in der Küche erfahrenes Mädchen, welches sich der häusl. Arbeit unterzieht und gute Atteste beibringen kann. Von früh 9—11 Uhr in Seidels Keller am Markt.

Gesucht. Ein junges Mädchen, das zu nähen und platten versteht, wird sofort oder zum 15. d. M. in Dienst gesucht Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein kräftiges arbeitsames Mädchen für Küche und Haus mit guten Attesten Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes Brühl Nr. 95 im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu mietzen gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen Rosplatz, goldne Bregel parterre bei Heinrich Becker.

Ein reinliches, an Ordnung gewöhntes arbeitsames Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zu mietzen gesucht; das Buch ist mitzubringen. Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Ein kräftiges gesundes Mädchen, welches mit Kindern liebevoll umgeht und in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. Juli gesucht. Nur solche, die gut empfohlen sind und längere Zeit bei einer Herrschaft waren, mögen sich melden Burgstraße Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit gesucht Rosenthalgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches bereits in einer Wirthschaft gedient und die häusliche Arbeit verrichten kann, wird zum 15. d. M. gesucht. Das Nähere bei Herrn Destillateur Goldstein, Gerberstraße Nr. 12.

Ein Frauenzimmer wird sogleich zur häuslichen Arbeit mit etwas Nähen gesucht. Das Nähere Neumarkt Nr. 40, 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen wird sogleich gesucht Rosenthalgasse Nr. 9 parterre.

Vorzüglich gut empfohlene Commis suchen durch mich als Reisende, Comptoiristen, Lagerdiener und Verkäufer Engagement. Näheres **kostenfrei** von **Julius Knöfel**, Johannisgasse Nr. 44b.

Ein gewandter Oberkellner, der französisch und englisch spricht und gute Atteste besitzt, wünscht baldigst Engagement. Näheres bei H. Roisch im braunen Hof, kleine Windmühlengasse 14.

Ein Bursche sucht Dienst als Lauf- oder Kellnerbursche. — Näheres große Fleischergasse Nr. 27 zu erfragen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher an Ostern die Schule verlassen hat, sucht einen Posten als Laufbursche in einem Geschäft. Adressen bittet man unter R. # 1 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Lehrstelle = Gesuch.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie, der gegenwärtig noch eine der höhern Classen einer Gelehrtenschule besucht und über Fleiß und sittliches Verhalten die besten Zeugnisse besitzt, auch nächst den alten Sprachen die französische und englische mit günstigem Erfolg getrieben hat, wird in einem größern Colonialwaarengeschäft für Michaelis c. eine Lehrstelle gesucht.

Gefällige, mit Chiffre H. G. bezeichnete Adressen werden Rosplatz Nr. 10, 1. Etage entgegengenommen und an den Suchenden befördert.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch, welcher sich bereits mehrere Jahre in seiner jetzigen Stelle befindet und eine gute Hand schreibt, sucht baldigst als Markthelfer oder Laufbursche eine Stelle.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen unter H. L. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Stelle = Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches schon in den größten Geschäften Leipzigs conditionirte, sucht zum 1. Juli wieder eine ähnliche Stelle als Verkäuferin, hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen bittet man niederzuliegen in der Expedition dieses Blattes unter Z. W.

Ein junges, ordentliches und gebildetes Mädchen sucht einen Dienst als Jungemagd. Adressen W. abzugeben Mauricianum rechts im Müzengeschäft.

Ein Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit den 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 16 parterre.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen, nicht von hier, welches in Küche und Hausarbeit wohl erfahren, sucht bis zum ersten Juli Dienst. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, Querstraße 28, 1 Treppe.

Ein recht gutes ordnungsliebendes Mädchen, welches nähen und platten kann und sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst zum 1. Juli. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen im Hofe bei der Herrschaft.

Ein ordentliches reinliches Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche und häuslichen Arbeit gut erfahren ist und gute Zeugnisse beibringen kann, sucht sogleich oder 15. d. Mts. einen Dienst. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 16, im Hofe links 1 Treppe.

Eine Köchin in gesetzten Jahren sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 15. Dienst. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischwaarengeschäft.

Ein Mädchen, welches in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis den 15. Juni oder 1. Juli Dienst. — Zu erfragen Burgstraße Nr. 29, 1 Treppe bei ihrer Herrschaft.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, in weiblichen Arbeiten geschickt, sucht Dienst für Alles. Zu erfahren Thomagäßchen Nr. 1 im Hausstand.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sogleich oder zum 15. Dienst. Zu erfragen Katharinenstr. 1 im Müzengeschäft.

Ein junges, reinliches und gut empfohlenes Kindermädchen sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 15. d. M. anderweitig Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 11, im Hofe quervor 2 Treppen.

Ein fleißiges, gut empfohlenes Mädchen, welches 6 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft ist, auch der Küche allein vorstehen kann, sucht Verhältnisse halber zum 1. f. M. in einem anständigen Hause ein Unterkommen. Adressen erbittet man Nicolaistraße 52, 1 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches gut kochen kann, sich der häuslichen Arbeit unterzieht und auch gut empfohlen werden kann, sucht in anständigen Familien oder bei einer vornehmen Dame ein Unterkommen. Zu erfragen Querstraße 31, 2 Treppen.

Ein Mädchen, das bei einer Herrschaft mehrere Jahre gedient hat, und nur wegen eines Sterbefalles von derselben abzieht und gut empfohlen wird, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli bei einer anständigen Familie einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 44b, 3 Treppen.

Gesuch.

Ein Mädchen von auswärts, welches in einem Gasthaus als Stubenmädchen diente, sich keiner Arbeit scheut, sucht ähnlichen Dienst. Adressen sind niederzulegen Friedrichsstraße Nr. 15 bei F. Andrae.

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre, sucht Dienst bei Kindern. Adressen Salomonstraße Nr. 5, Steinhauerplatz abzugeben.

Eine Wirthschafterin, welche auch die Küche versteht und gute Atteste besitzt, sucht Stellung. Näheres bei H. Koisch im braunen Hof, kleine Windmühlengasse Nr. 14.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht sogleich oder zum 15. d. M. einen Dienst. Näheres bei dessen Herrschaft, Thomaskirchhof 14, 3 Treppen.

Ein braves arbeitsames Mädchen sucht sofort oder zum 15. d. M. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Goldhahnstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli einen nicht zu schweren Dienst, wo möglich in der Vorstadt. Zu erfragen bei Frau Schuhmachermeister Jndinger im Salzgäßchen.

Ein ordentliches solides Mädchen sucht Aufwartungen. Das Nähere im Wurstgeschäft in Auerbachs Hof.

Ein arbeitsames Mädchen sucht einige Aufwartung. Kleine Windmühlengasse Nr. 51 im Hofe links parterre zu erfragen.

Ein Garten

im Johannisthal wird zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbittet man Lindenstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Logis = Gesuch.

Ein in der innern Vorstadt freundlich gelegenes Familienlogis von 4—5 Zimmern nebst Zubehör wird pr. August oder Septbr. zu miethen gesucht. Adressen beliebe man Petersstraße Nr. 46 bei Sehard & Meßner niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Eine anständige Familie ohne Kinder sucht für Michaelis a. c. ein mittleres Logis von 3 bis 5 Stuben nebst Zubehör.

Gefällige Offerten nebst Preisangabe beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Adresse M. G. No. 24 gefälligst niederzulegen.

Logis = Gesuch!

Gesucht wird sogleich oder zu Johannis für eine Dame ein kleines Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, nebst übrigem Zubehör, in der Königsstraße, Bosenstraße oder Dresdner Vorstadt. Adressen nebst Preisangabe bittet man gefälligst abzugeben bei Herrn Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Zu miethen gesucht

wird für Michaelis a. c. von ruhigen kinderlosen Leuten ein Logis im Preise von 80—100 \mathfrak{f} . Offerten mit Chiffre A. B. beliebe man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Ring, kl. Fleischergasse 5.

Zu miethen gesucht wird für ein Paar junge Eheleute ohne Kinder eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer, sogleich zu beziehen. Offerten bittet man bei Herrn Geißler, Thomasgäßchen Nr. 7 niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis ein kleines Familienlogis für pünctlich zahlende Leute ohne Kinder im Preise von 30—60 \mathfrak{f} . Adressen bittet man abzugeben Universitätsstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Johannis von ein Paar alten Leuten ein kleines Logis. Anzuzeigen bei Herrn F. Kießling, Dresdner Straße Nr. 57.

Gesucht wird für eine achtbare, ältere Dame ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Küche, wo möglich in der Dresdner Vorstadt.

Adressen S. T. in der Expedition dieses Blattes gef. abzugeben.

Gesucht wird Verhältnisse halber von einer pünctlich zahlenden Familie ein kleines Logis im Preise von 28—34 \mathfrak{f} zu Johannis. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter F. K. niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 80 bis 100 \mathfrak{f} , zu Michaelis zu beziehen. Adressen werden angenommen, hohe Straße Nr. 27a.

Gesucht wird von jungen Eheleuten (Angestellter an der Eisenbahn) zu Johannis ein kl. Familienlogis bis 50 \mathfrak{f} . Adr. bittet man kl. Windmühleng. Nr. 7a, im Hofe 2 Tr. rechts abzugeben.

Gesucht wird von zwei Leuten, welche ihr Geschäft auswärts haben, eine leere Stube, wo möglich mit Kammer, gegen Pränumerando-Zahlung. Adressen bittet man gefälligst niederzulegen Nicolaisstraße beim Antiquar Thielo.

Ein Paar stille Leute suchen ein Logis ohne Meubles. Adressen niederzulegen bei Madame Meier,

Burgstraße Nr. 10.

Ein Familienlogis in der innern Stadt im Preise von 70 bis 100 \mathfrak{f} wird für den 1. Juli 1857 gesucht.

Adressen bittet man im Brühl Nr. 69 beim Hausmann unter der Chiffre S. niederzulegen.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör wird sogleich oder Johannis zu miethen gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter D. 21.

Gesucht wird zu Johannis von ein Paar stillen Leuten ohne Kinder ein kleines Familienlogis von 20 bis 30 Thlr. Adressen unter X. 13. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein einfach meublirtes Stübchen auf den Thonbergstraßenhäusern. Adressen unter M. M. wird gebeten in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein großer Garten mit verschließbarem Lusthaus ist ganz oder getheilt zu verpachten. Näheres lange Straße Nr. 16/17 am Marienplatz.

Eine Schlosserwerkstatt

in der Mitte der Stadt ist von Michaelis d. J. an zu vermieten. Dr. Andriessky, Reichsstraße 44.

Zu vermieten:

ein Parterre-Logis mit 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Gewölbchen, worin bis jetzt Producten-Geschäft betrieben, zu Johannis zu beziehen, Antonstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Nächste Michaelis, nach Befinden auch früher, ist eine in der Petersstraße befindliche 4. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafstube nebst Kammer, Küche und Bodenraum, schön eingerichtet, für 95 Thlr. an eine kinderlose Familie zu vermieten.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre H. H. niederzulegen.

Ein freundliches Logis, mitten im Garten gelegen, für Leute ohne Kinder, ist noch für Johannis zu vermieten Karolinenstraße Nr. 4 rechts am bayerischen Platz.

Ein Logis vorn heraus, eine Treppe hoch, in dem innern Peters-Viertel, ist an einen ältlichen Herrn von Johannis ab zu vermieten, Preis 40 \mathfrak{f} . Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter M. L. H. 3.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, zum 1. Juli, an Herren der Handlung oder Beamte, Place de rep., Haus 5, 3. Etage.

Eine Stube nebst Kammer ist an einen soliden Herrn zu vermieten Hainstraße Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein sehr freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet

Brühl Nr. 6, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet an 1 oder 2 Herren, nahe am Theater. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 45, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Alkoven mit separatem Eingang an ledige Herren Neukirchhof 12/13, 1 Tr. C.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren, Aussicht nach der Promenade, kleine Fleischergasse Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind zwei meublirte Stuben, einzeln oder zusammen, Burgstraße Nr. 11, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei solide Herren Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.

Zu vermieten steht zum 1. Juli eine fein meublirte Stube an anständige Herren Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer nebst Schlaf-cabinet Petersstraße Nr. 38, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an ledige Herren Naundörfer Nr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlaf-zimmer, beides vorn heraus und zugleich auf die Promenade (meßfrei), an 1 oder 2 Herren, Ritterstr. 14, 2. Tr. 3. Etage rechts.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei anständige Herren. Näheres Brühl Nr. 81 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafstube, sogleich oder später zu beziehen, Schützenstraße Nr. 17, 2 Tr. vorn.

Zu vermieten ist eine schöne große 3 fenstrige Stube, fein meublirt nebst Kaminen, sogleich oder auch von Johannis an zu beziehen. Näheres Conditorei von F. A. Kröber, Petersstr. 19.

Zu vermieten sind sofort zwei aneinanderstoßende Zimmer, gut meublirt, an Herren von der Handlung oder Beamte, am Markte, Stieglitzens Hof 3te Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Juli eine schöne Stube mit herrlicher Aussicht auf die Promenade an ledige Herren kleine Fleischergasse Nr. 18, 3. Etage bei Thiede.

Drei fein meubl. Zimmer mit schöner Aussicht n. d. Promenade sind einzeln oder zusammen zu vermieten Mühlg.-Eck. 5, 2. Et.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, gut meublirt, mit schöner Aussicht, steht sofort oder später an Herren zu vermieten Quersstraße Nr. 28, 3. Etage.

Eine meublirte Stube mit Bett ist sofort zu vermieten. Das Nähere Burgstraße, thüringer Hof bei Herrn Richter zu erfragen.

Eine meublirte Stube in der unmittelbaren Nähe Leipzigs ist für die Sommermonate zu vermieten.

Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Apisch, Dresdner Straße, Ecke der Quersstraße.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ab ein sehr freundliches Garçon-Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, meublirt, mit Hausschlüssel. Näheres Weststraße Nr. 1623 R, 3 Etage.

Eine freundlich meublirte Stube ist von jetzt an zu vermieten Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe links.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an solide Herren Frankfurter Straße Nr. 50, zweite Treppe, 2 Tr. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, eine Treppe hoch, an Herren, Münzgasse Nr. 16 parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen
Thomasgäßchen Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube Post- und Quersstraße Nr. 27 A bei Fröhlich.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert.

Die Musikstücke besagen die Programme.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Drei Mohren.

Heute Abend 6 Uhr Speckkuchen und Spargel mit Schinken, feine Biere. Es ladet ergebenst ein F. Rudolph.

Die Brandbäckerei

empfiehlt Speckkuchen von 5 Uhr an, Stachelbeer-, Dresdner Gieß- und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet C. Dentschel.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet W. Sahn.

Siebentes Spargelesse

Leinwandhalle, Brühl 3,

heute Abend von 6 Uhr an, außerdem eine reichhaltige Speisekarte. W. Koesiger.

Hôtel de Saxe.

Heute Donnerstag den 4. Juni

Concert vom Musikchor E. Puffholdt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée à Person 1 1/2 Ngr. — Näheres durch Programme.

Insel Buen Retiro. Heute Concert von Herrn Wend. Dabei empfehle ich warme und kalte Speisen und ausgezeichnete Biere. Um gütigen Besuch bittet W. Thieme.

In Stötteritz alle Abende Spargel, Eierkuchen, Beefsteaks &c. &c., ff. Bayerisches von Kurz, gute und billige Weine, überhaupt sehr preiswürdige Getränke und alle Tage frischer Kuchen. Schulze.

Pragers Kaffeegarten an der Promenade.

Heute Abend ladet zu Schinken mit Stangenspargel, so wie Schweinsknochen mit Klößen, ff. Gose nebst andern Speisen und Getränken bestens ein Gottfr. Prager.

Münchener Bierhalle.

Zu ganz vorzüglichem Münchener Sommer-Bier und heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein F. Frigo.

Plenz' bayerische Bierstube.

Heute Schlachtfest.

Staudens Stube. Heute gefochter Schinken mit Spargel &c. Ausgezeichnetes Bier. Gottwald.

Geraer Felsenkeller-Lagerbier, extrafein, à Seidel 13 Pf. Carl Weinert, Universitätsstr. Nr. 8.

Heute Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest, dazu ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Tauchaer Str. 11.

Kleiner Kuchengarten. Heute Abend von 7 Uhr an Speckfuchen, feine Biere &c.

Großer Kuchengarten. Heute Abend von 7 Uhr ab Speckfuchen. Die Biere sind wie bekannt ff. C. Martin.

Restauration zur grünen Schenke. Heute Abend Speckfuchen. Das Bernesgrüner ist fein. C. Schönfelder.

31 Hainstraße. Weils Rheinische Restauration. Hainstraße 31.

Heute früh Speckfuchen. Zugleich empfehle ich einen guten Mittagstisch (2/2 Portionen). Für ein ausgezeichnetes bayerisches Doppel- und Lagerbier ist bestens gesorgt. C. Weill.

Heute früh Speckfuchen Petersstraße Nr. 37. Das Vereinsbier ist vorzüglich gut.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Thomas, kleine Fleischergasse.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speck- und Zwiebfuchen ergebenst ein G. Vogel am Barfußberge.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Hauck, Poststraße 10.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein C. A. Seidel am Markt.

Verloren wurde am Dienstag den 2. Juni auf dem Wege von der Zeiger Straße nach der Blumengasse ein goldnes Gliederarmband mit Granatenplatte. Der ehrliche Finder erhält Blumen-gasse Nr. 4 bei Madam Ramm eine gute Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der 9ten Stunde vom Königsplatz bis ans Petersthor ein grünseidner Sonnenschirm. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung große Fleischergasse Nr. 13 parterre abzugeben.

Verloren wurde den 3. d. M. auf dem Wege von Stötteritz nach Leipzig von einer armen Frau ein grüner Beutel mit Stahlperlen, enthaltend 2 Thlr. 17 Ngr. — Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn abzugeben in Stötteritz bei Delisch.

Verloren wurde Dienstag Abend ein weißbodiges Muschel-Umschlagetuch. Gegen Belohnung abzugeben Geißlers Restauration, Reichels Garten.

Diegen geblieben ist am 2. Feiertage früh in der Paulinerkirche ein schwarzer Atlasnicker mit weißem Futter und Franzen. Abzugeben gegen gute Belohnung im Brühl, „Stadt Cöln“ zwei Treppen im Hofe.

Stehen gelassen wurde am Pfingstheiligabend auf der 3. Abtheilung des alten Friedhofes ein schwarzseidner Regenschirm. Gegen Belohnung abzugeben beim vordersten Wächter des Friedhofes.

Am zweiten Feiertage ist in der Thomaskirche ein weißes Taschentuch, den Namen Marie enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung und Dank im Tuchgewölbe Petersstraße Nr. 2 abzugeben.

Entflogen ist ein gelber Canarienvogel mit schwarzer Kuppe, der gegen Dank und gute Belohnung zurückgenommen wird Pachhofgasse Nr. 7, 2. Etage.

Ein Regenschirm, welcher am 1. Pfingstfeiertage in der Johanniskirche zurückgelassen worden ist, kann in Empfang genommen werden bei dem Küster genannter Kirche.

Wer am 2. Feiertage im Waldschlößchen einen Sonnenschirm stehen ließ, möge sich melden Auerbachs Hof, Bude Nr. 18.

An den Maler!

Das Vis-à-vis, welches sich von 7 bis 8 nicht zeigte, möge sich doch den Abend von 8 bis 9 zeigen wegen einer Besprechung unter 4 Augen. Man wünscht, daß Sie glücklich zur Treppe heruntergekommen sind. Die Freunde gegenüber.

Dank, tausend Dank von Drüben!

Wir glauben ein wirkliches Bedürfnis zu befriedigen, indem wir unsern Dank und unsere Anerkennung für die angeordneten Extra-Fahrten der Thüringer Eisenbahn nach dem Bienen hier öffentlich niederlegen. Der Aussteige-Punct ist so glücklich gewählt, daß auf eine Wegstunde weit weder eine Restauration, noch auch nur ein Plätzchen zum Niedersitzen zu finden ist, und der Freund der schönen Natur sich so recht frei und von allen materiellen Rücksichten entbunden dem alleinigen Genuße der schönen Natur hingeben kann. — Dieser Genuß wird noch erhöht durch die wohlwollende und höchst überraschende Einrichtung, daß man statt um 7 Uhr erst gegen 9 Uhr Abends Gelegenheit und Platz zum Zurückfahren findet, und auf diese Weise ganz unverhofft noch zwei Stunden unter den Gruppen von Herren, Damen und Kindern, welche ihr Vergnügen auf die verschiedensten Manieren zu erkennen geben, stehend ausharren kann. Bei etwas zweifelhaftem oder gar regnerischem Wetter wird es noch kurzweiliger sein. — Gewiß! diese Extra-Fahrt-Einrichtung wird sich fernerhin eines laufenden Beifalls zu erfreuen haben.

— Etwelche, welche dieses Mal dabei gewesen sind. —

Wenn man Gelder auf faule Hypotheken sucht, dürfen als Lockvögel die frisch aufgeputzten Töchter nicht zu Hause bleiben.

Hahnemann, Du treuer Wächter,
Habe Dank für diese Schuh,
Komm so spät, entschuldige nur u. s. w.

Von heute an kann die Auslösung der Feuerlösch- und Rettungs-Mannschaften für den Brand vom 25. Mai d. J. in der Gerberstraße bei den betreffenden Herren Inspectoren und Commandirenden in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 4. Juni 1857.

Das Raths-Bauamt:
Do st.

Die Mannschaft der Spritze Nr. 16 kann ihre Auslösung in Empfang nehmen bei

W. Niemann,
Zeiger Straße Nr. 22d.

L. L. Zahlreich in Lange's Brauerei.

Mathilde Baerbald,
Louis Plantier.
Verlobte.

Leipzig im Juni 1857.

Vermählungs-Anzeige.

Sermann Knauth,
Julie Knauth geb. Schneider.

Leipzig und Greiz den 1. Juni 1857.

Julius Krage,
Wilhelmine Krage,
geb. Gensch.

Leipzig, den 3. Juni 1857.

Gestern früh 1/29 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser guter hoffnungsvoller **Richard**, im Alter von 9 Jahren 8 Monaten. Groß und gerecht ist unser Schmerz. Um stille Theilnahme bitten wir liebe Verwandte und Freunde.

Reuditz, den 3. Juni 1857.

**Heinrich Nidel,
Amalie Nidel, geb. Frömmig.**

Vergangene Nacht schenkte uns Gott ein munteres Töchterchen.
3. Juni.

Dr. Brückner und Frau.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, **Julie geb. Liebermann**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Den 3. Juni 1857.

Louis Gsch.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns bei dem zu frühen Verlust unseres Kindes **Arthur** von so ehrenvollen Seiten zu Theil geworden sind, fühlen wir uns gedrungen unseren innigsten tiefempfundensten Dank auszusprechen.

Leipzig, am 3. Juni 1857.

M. Keil und Frau.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Spinat mit Rindfleisch.

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Althainz, Kfm. aus Stockholm, St. Nürnberg.
 Ahrend, Pastor a. Neubrandenburg, St. Dresden.
 Altmann, Agent a. Camenz, St. Frankfurt.
 Abel, Weinb. a. Mainz, Hotel de Baviere.
 Art, Bäckerm. a. Blankenburg, St. Wien.
 Aicher, Frl. a. Dresden, schw. Kreuz.
 Blankmeister, D. med. a. Jena, und
 Böhme, Beamteter a. Dresden, Palmbaum.
 Boden, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Brade, Exped. a. Hubertsburg, und
 Beukert, Rector a. Neustrelitz, schw. Kreuz.
 Bibikoff, Capellm. a. Petersburg, und
 du Barry, Kfm. a. St. Quentin, S. de Bav.
 Barkhausen, Kfm. a. Bremen, gr. Blumenb.
 Barkworth, Rent. a. London, S. de Pologne.
 Bergmann, Candid. a. Riga, St. Nürnberg.
 Bussenius, Stadtrichter a. Berlin, St. Rom.
 Broß, Kfm. a. Lüdenscheid, St. Hamburg.
 v. Brondenstein, Oberleutn. a. Dresden, Hotel
 de Prusse.
 Bente, Schausp. a. Schwerin, Münchner Hof.
 v. Bibra, Kgbef. a. München, St. Dresden.
 v. Buttlar, Privatm. a. Dresden, St. Frankf.
 Bohrer, Hofopernf. a. Dresden, St. Wien.
 Courß, Frau Hauptm. a. Olag, St. Nürnberg.
 Dietrich, D., Prof. a. Erlangen, St. Hamb.
 Diegel, Pfarrer a. Nürnberg, St. Nürnberg.
 Danneil, Geheim. Reg.-Rath a. Naumburg, S.
 de Russie.
 Eckmann, D. a. Stockholm, und
 Einsiedel, Graf, Kammerherr a. Gersdorf, Hotel
 de Baviere.
 Engelsen, Frau D. a. Bremen, gr. Blumenb.
 v. Erdmannsdorf, Kammerherr aus Schönfeld,
 Stadt Nürnberg.
 Ernst, Kfm. a. Dresden, halber Mond.
 Fischer-Gesf, Part. a. Zürich, Stadt Rom.
 Frisius, Pastor a. Tossens, St. Nürnberg.
 v. Frisjen, Kammerh. a. Röhtha, Münchn. Hof.
 Frank, D., Prof. a. Altenburg, St. Dresden.
 Freemann, Musikus a. Britsch-Water, Stadt
 Rom.
 Fleischer, Director a. Magdeburg, und
 Fischer, Kfm. a. London, Palmbaum.
 Freund, Frl., Sängerin a. Mannheim, Stadt
 Wien.
 Friedenthal, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Frankenhof, Kfm. a. Montjoie, großer Blbrg.
 Grewer, Kfm. a. Prag, Palmbaum.
 Groß, Frl. a. Gera, Stadt Breslau.
 Gunthardt, Rent. a. Brüssel, Hotel de Pol.
 Griesinger, Kfm. a. Pfullingen, und
 v. Geisel, Kgbef. a. Wien, Stadt Hamburg.
 Gottschalk, Ingen. a. Lauter, S. de Prusse.
 Gerold, Buchdruckereibes. a. Pösdorf, Rosenkr.
 Hülsmann, Kfm. a. Meerane, St. Hamburg.
 Holmberg, Kfm. a. Stockholm, und
 Hofmann, Frau Banq. a. Gelle, St. Nürnberg.
 Hohmann, Buchh. a. Plauen, S. de Prusse.
 Heinze, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
 Heinecke, Maler a. Pösdorf, St. Breslau.
 v. Heynig, Kgbef. aus Heynig,
 v. Heynig, Bergbeamter a. Marienberg, und
 Hugel, D., Appellationsrath a. Jena, Palmb.
 Hübel, Frau Geheimrath a. Dresden, und
 Hartberg, Consul a. Riga, gr. Blumenberg.
 Holzmann, Buchh. a. Göttingen, Hotel de Pol.
 Hapfeldt, Graf a. Breslau, und
 Haktowiz, Frau Obrist a. Königsberg, Hotel de
 Baviere.
 Horain, Privatm. a. Petersburg, und
 Horn, Def. a. Schaffeldt, Stadt London.
 Halenza, Buchh. a. Mainz, weißer Schwan.
 Horwath, Opernf. a. Wien, und
 Heuer, Kfm. a. Magdeburg, schw. Kreuz.
 Haupt, Kfm. a. Delonitz, und
 Hohenberger, Musik. a. Delonitz, h. Mond.
 Jacobi, Eisengießereibes. a. Reußen, St. Nürnberg.
 Klantscher, Gastw. a. Bruck, und
 v. Kommerstädt, Kgbef. a. Schönfeld, Hotel de
 Prusse.
 Kolberg, Kgbef. a. Cunow, und
 Kreuzler, Pastor a. Pyrmont, St. Nürnberg.
 Kempe, Kofh. a. Deuben, goldnes Sieb.
 Kober, Fabr. a. Sömmerda, St. Gotha.
 Kirschbaum, Kfm. a. Meerane,
 Kaufmann, Kfm. a. Penig,
 v. Karlotzsch, Officier, und
 v. Karlotzsch, Frau aus Petersburg, Stadt
 London.
 Klotzsch, Beamter a. Wien, gr. Blumenberg.
 Kämpf, Frau a. Blankenburg, Stadt Wien.
 Kreyenberg, Kfm. a. Oldenburg, Palmbaum.
 Langbein, Kirchenrath a. Dresden, St. Nürnberg.
 Leininger, Kfm. a. Würzburg, St. Hamburg.
 Ludwigs, Kfm. a. Elberfeld, Stadt London.
 Meßner, Lehrer a. Meßen, Palmbaum.
 Müller, Privatm. a. Dresden, schw. Kreuz.
 Mühlner, Cantor a. Landsberg, w. Schwan.
 Margulies, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
 Mehmel, Rent. a. Brüssel, Hotel de Pologne.
 Martin, Rent. a. Falken, Stadt London.
 Meißner, Def. a. Stolzenberg, grüner Baum.
 Meßel, Diak. a. Dessau,
 Müller, Kfm. a. Berlin, und
 Meurer, Actuar a. Herdenheim, St. Hamburg.
 Möller, Pastor a. Redzelto, St. Frankfurt.
 Neupert, Buchh. a. Plauen, Hotel de Prusse.
 Doerweg, Kfm. a. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Drvenius, Kfm. a. Stockholm, S. de Pologne.
 Pelz, Kgbef. a. Ransdorf, und
 Pelz, Leutn. a. Borna, Hotel de Prusse.
 Reußmann, Kfm. a. Zwönitz, grüner Baum.
 Rößler, D. a. Jena, Stadt Hamburg.
 Reiche-Eisenkuck, Postm. a. Annaberg, Münchner
 Hof.
 Ramsauer, Pastor a. Partewisch,
 Romain, Fabr. a. Hof, und
 Rothstein, Bankrevisor a. Gotha, St. Nürnberg.
 de Renard, Rent. a. Paris, Hotel de Prusse.
 Renzler, Oberzollinsp. a. Gießen, St. Dresden.
 Rühle, Pastor a. Lausa, Stadt Riesa.
 Rapenack, Rathsherr aus Riga, und
 Ritter, Fabr. a. Wien, großer Blumenberg.
 Reißbach, Def. a. Gisleben, Stadt London.
 Rudolph, Kfm. a. Schierstein, und
 Rößler, Kfm. a. Nirdorf, St. Hamburg.
 Renner, Actuar a. Halle, weißer Schwan.
 Roth, Kfm. a. Stockholm, Hotel de Baviere.
 Röhr, Exped. a. Dresden, d. Haus.
 de Scherbuloff, Rent., und
 Stolipine, Frau a. Petersburg, S. de Baviere.
 Schubert, Rent. a. Falken, Stadt London.
 Stevens, Esquire a. Cathulouin, S. de Pol.
 Schäfer, Schneiderm. a. Göttingen, schw. Kreuz.
 Sperlshneider, Frau a. Blankenburg, und
 Speck, Adv. a. Döbeln, Stadt Wien.
 Springer, Frl., Opernf. a. Wien, und
 Siegner, Gärtlerm. a. Herisau, schw. Kreuz.
 v. Stempel, Frau a. Mitau, S. de Pologne.
 Schmidt, Kfm. a. Osmütz, Hotel de Russie.
 Schlegel, Obef. a. Remstedt, Stadt Breslau.
 Schleber, Färber a. Reichenbach, g. Hahn.
 Schubert, Pastor a. Schwerin, und
 Stämpel, Def. a. Heise, St. Nürnberg.
 Schmidt, Kfm. a. Naumburg,
 Schröter, Geometer a. Coburg, und
 Schnabel, Pastor a. Schleittau, Münchner Hof.
 Schuster, Def. a. Chemnitz,
 Sarfert, Actuar a. Plauen,
 Schmidt, Kfm. a. Glauchau, und
 Steinbrücken, Candid. a. Köhren, gr. Baum.
 Schulze, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Söckel, Seilerm.,
 Söckel, Kfm. a. Ronneburg, und
 Stahr, Def. a. Lautenhain, goldnes Sieb.
 v. Schälburg, Obef. a. Schwerin,
 Steiner, Part. a. Wintertthur,
 Stöckel-Gesf, Part. a. Zürich, und
 Schwart, Cand. v. Theol. a. Braunschweig,
 Stadt Rom.
 Leichmann, Kgbef. a. Rudern, Münchner Hof.
 Trenne, D. med. a. Stettin, Hotel de Prusse.
 Thiele, D., Domprediger a. Braunschweig, St.
 Dresden.
 Thinn, Pfarrer a. Erlangen, und
 Thomastus, Frl. a. Bremen, gr. Blumenberg.
 Ubeck, Pharmaceut a. Dresden, St. Wien.
 Ulm, Banq. a. Comotau, St. Hamburg.
 Vollberg, Kgbef. a. Cunow, und
 Vogt, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 v. Wolf, Kgbef. a. Liebau, St. Nürnberg.
 Wörlein, Brauer a. Nürnberg, St. Hamburg.
 v. Wapdorf, Frau a. Störnthal, St. Gotha.
 Wannack, Seminordit. a. Saugen, St. Riesa.
 Weerde, Obef. a. Heerstadt, St. Breslau.
 Weibel, Kfm. a. Göttingen, Stadt London.
 Waldo, Frau Rent. a. Boston, und
 v. Wulffersdorf, Freih., Officier aus Breslau,
 Hotel de Baviere.
 Wollert, D. jur., und
 Wollert, Frau a. Weimar, Palmbaum.
 Zinnert, Rent. a. Hohenstein, Stadt London.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 3. Juni Abds. 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Dönnel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.